



Stadt Wil

**Bericht der
Departemente**

2009

Geschäftsbericht 2009

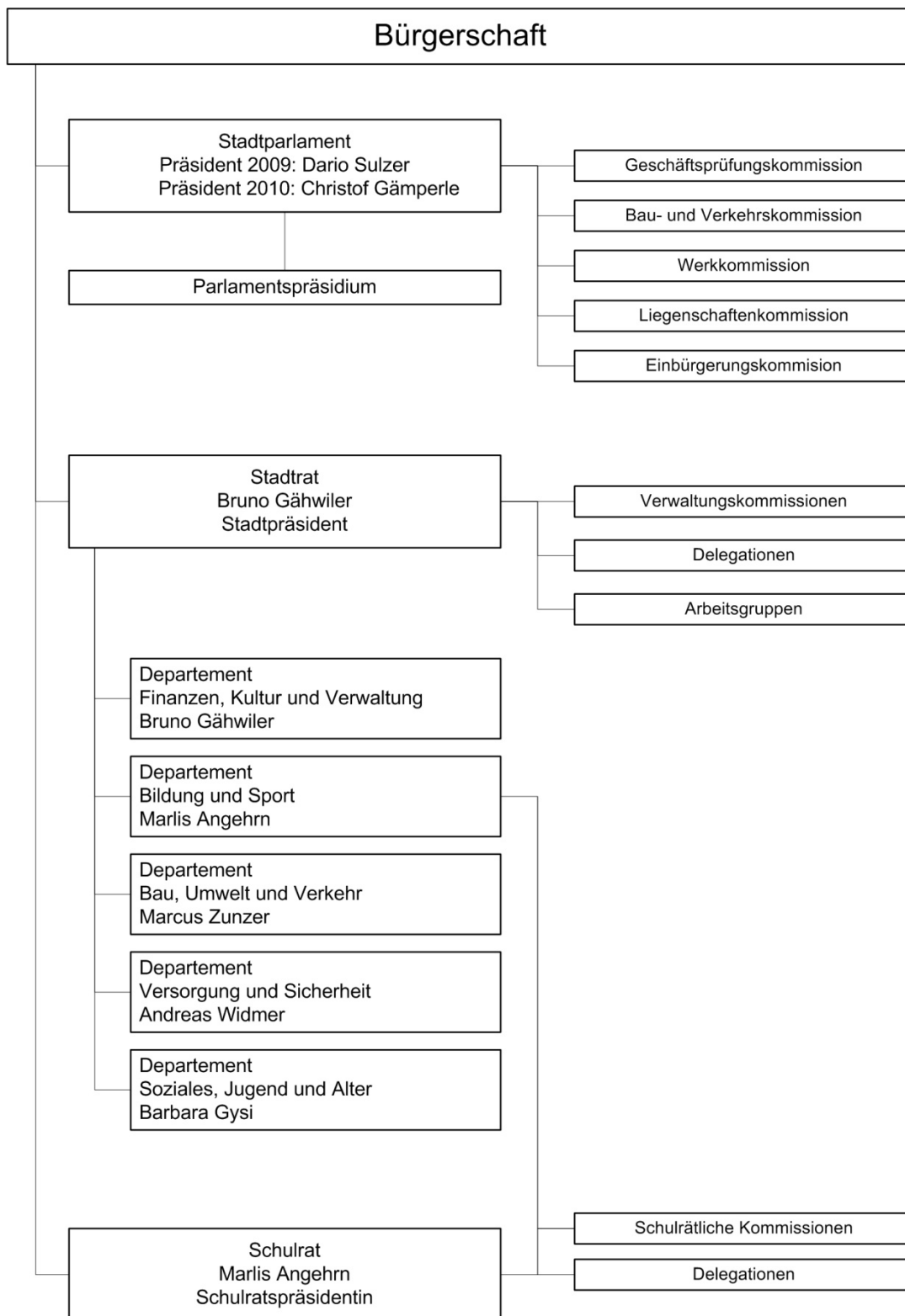
Bericht der Departemente

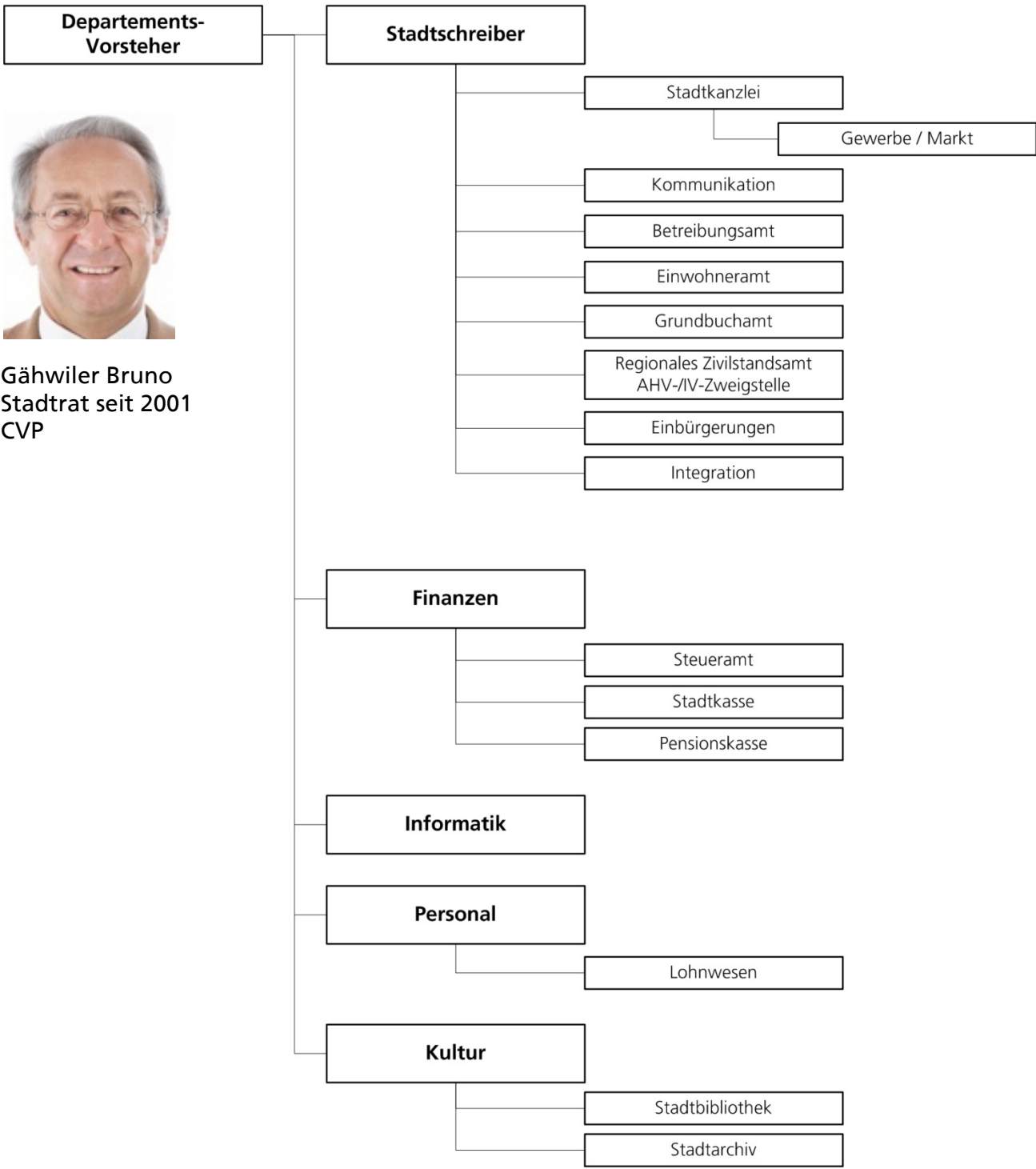
Inhaltsverzeichnis

Organisation	4
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	5
Abstimmungen und Wahlen	6
Stadtparlament	7
Einbürgerungen	8
Fachstelle Integration	10
Stadtkanzlei	10
Kommunikation	11
Gewerbe und Markt	11
Betreibungsamt	12
Einwohneramt	13
Wohnungsamt	14
Grundbuchamt	15
Regionales Zivilstandsamt	16
AHV/IV-Zweigstelle	17
Arbeitsamt	18
Steueramt	18
Pensionskasse	21
Informatik-Dienste	22
Personaldienst	23
Stadtbibliothek	25
Stadtarchiv	27
Departement Bildung und Sport	28
Schulrat	29
Volksschule	30
Musikschule	32
Tagesstrukturen	33
Sportanlagen	34
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	36
Allgemeines	37
Bewilligungen	37
Hochbau	41
Tiefbau, Verkehr	42
Stadtbus	44
Wiler Abend-Taxi	45
Betriebe, Entsorgung	46

ARA Freudenau	46
Stadtgärtnerei	47
Öffentliche Gewässer	48
Departement Versorgung und Sicherheit	50
Elektrizität	51
Kommunikationsnetz	53
Erdgas	55
Wasser	58
Führungsorgan Region Wil	61
Feuerwehr Region Wil	61
Zivilschutz Region Wil	63
Polizei	64
Stadtpolizei Wil	64
Privater Sicherheitsdienst	65
Quartieramt	65
Sektionschef	65
Parkkartenbüro	66
Departement Soziales, Jugend und Alter	67
Soziale Dienste	68
Vormundschaftsamt	69
Amtsvormundschaft	69
Sozialhilfe	70
Sozialberatung	72
Kinderhort	73
Jugendarbeit Wil	74
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	77
Alterszentrum Sonnenhof	78
Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau Wil	80
Spitex Dienste Wil, Pro Senectute	81

Bericht der Departemente





Gähwiler Bruno
Stadtrat seit 2001
CVP

Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen

8. Februar 2009	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Personenfreizügigkeit Schweiz - EU: Weiterführung des Abkommens und Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien	1'517'132	1'027'899	3'709	2'095
Stimmbeteiligung	51,4 %		52,4 %	
17. Mai 2009	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Verfassungsartikel «Zukunft mit Komplementärmedizin»	1'283'894	631'560	2'660	1'499
2. Einführung von elektronisch gespeicherten biometrischen Daten im Schweizer Pass und in Reisedokumenten für ausländische Personen	953'173	947'493	2'206	1'909
Stimmbeteiligung	38,8 %		37,5 %	
27. September 2009	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12. Juni 2009	1'112'818	926'730	2'528	2'553
2. Bundesbeschluss vom 19. Dezember 2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative	1'307'237	618'664	3'245	1'551
Stimmbeteiligung	40,7 %		45,2 %	
29. November 2009	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative «Spezialfinanzierung Luftverkehr»	1'608'923	867'514	3'979	2'115
2. Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten»	837'119	1'797'876	1'805	4'593
3. Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten»	1'534'054	1'135'108	3'977	2'561
Stimmbeteiligung	51,9 %		57,9 %	

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

17. Mai 2009	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Wasserbaugesetz	77'312	14'093	3'276	375
2. Nachtrag zur Kantonsverfassung (Gemeindeverband und Zweckverband)	71'541	15'684	3'117	450
3. III. Nachtrag zur Kantonsverfassung (zuständiges Organ für Einbürgerungsbeschlüsse)	58'803	31'238	2'638	973
Stimmbeteiligung	31,3 %		34,3 %	

27. September 2009

	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. V. Nachtrag zum Ergänzungsleistungsgesetz	90'792	23'273	3'733	833
2. Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	60'555	56'469	2'568	2'115
3. Kantonsratsbeschluss über Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg	85'400	32'755	3'491	1'230
4. Einheitsinitiative «Für die Schaffung eines Berufsbildungsfonds (Lehrstelleninitiative)»	43'672	73'071	1'917	2'812
5. a) Gesetzesinitiative «Schutz vor dem Passivrauchen für alle»	69'433	48'172	2'987	1'732
b) Gesetzesinitiative «Freiheitliches Rauchergesetz für den Kanton St.Gallen»	49'373	64'812	1'900	2'690
c) Stichfrage				
«Schutz vor dem Passivrauchen für alle»	61'053		2'651	
«Freiheitliches Rauchergesetz für den Kanton St.Gallen»	41'930		1'570	
Stimmbeteiligung	40,3 %		43,7 %	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen**27. September 2009**

	Stadt Ja	Stadt Nein
Grundsatzabstimmung über die Vereinigung der politischen Gemeinden Bronschhofen und Wil	3'787	1'020
Stimmbeteiligung	44,0 %	

29. November 2009

	Gewählt wurde	Stimmbeteiligung Stadt
Ersatzwahl eines Mitglieds des Schulrats Wil	Doris Scheifflinger, SP	42,8 %

Stadtparlament

Parlamentsbetrieb	2009	2008	2007	2006
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	11	10	10	9
Sitzungsdauer (in Std.)	31	29	34	33
Behandelte Geschäfte	52	58	41	49
• Wahlen (inkl. Kommissionsbestellungen)	9	6	8	12
• Kredit- / Finanzvorlagen	6	5	6	10
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	3	4	0	5

Grundstückgeschäfte	1	2	0	1
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	1	0	2	0
• Parlamentarische Vorstösse total	16	31	14	13
Motionen	3	5	5	5
Postulate	3	5	3	3
Interpellationen	10	21	6	5
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	16	10	11	8
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	10	10	9	9
Anzahl Traktanden	93	59	51	51
Eingereichte Vorstösse total	16	23	26	20
• Motionen	2	4	3	6
• Postulate	2	2	5	2
• Interpellationen	11	17	10	5
• Anfragen	1	0	8	7
Erledigte Vorstösse total	15	32	17	23
• Motionen	3	4	3	4
• Postulate	2	3	1	3
• Interpellationen	10	21	6	5
• Anfragen	-	4	7	11
Austritte aus dem Parlament	1	11	6	2

Einbürgerungen

Die seit 1. Januar 2005 geltende Dringlichkeitsverordnung über das Einbürgerungsverfahren ist in eine neue Verordnung übernommen worden, die bis längstens 31. Dezember 2010 anwendbar ist.

Seit 1. Januar 2005 gibt es gemäss der seit 1. Januar 2003 gültigen Kantonsverfassung die beiden Einbürgerungsarten „Einbürgerung im Allgemeinen“ und „Besondere Einbürgerung“. Das Stadtparlament entscheidet aufgrund der Anträge des Einbürgerungsrates über die „Einbürgerungen im Allgemeinen“. Bei der Besonderen Einbürgerung wird das Verfahren auf kommunaler Stufe durch eine Verfügung des Einbürgerungsrates abgeschlossen. Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen koordiniert das weitere Verfahren in Bezug auf die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und die Erteilung des Kantonsbürgerrechts.

In der Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 ist die Einbürgerungsvorlage des Kantonsrates mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 65,3 % angenommen worden. Gemäss dieser Verfassungsänderung beschliesst der Einbürgerungsrat inskünftig auch bei Gesuchen um „Einbürgerung im Allgemeinen“ über die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts. Seine Beschlüsse sollen jedoch einem Auflage- und Einspracheverfahren unterliegen, und der um das Bürgerrecht nachsuchenden Person wird im Falle einer Einsprache das rechtliche Gehör gewährt. Das Einbürgerungsgesuch ist anschliessend der Bürgerversammlung bzw. dem Stadtparlament zum Entscheid zu unterbreiten. Beim Entwurf der Regierung zum neuen „Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht“ handelt es sich um eine Totalrevision, welche gleichzeitig die am 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Änderungen des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes berücksichtigt.

Die Regierung hat im Berichtsjahr im Verfahren der Allgemeinen Einbürgerung 26 ausländische Staatsangehörige, davon 6 Kinder, und insgesamt 31 ausländische Jugendliche im Verfahren der Besonderen Einbürgerung eingebürgert.

Einbürgerungsrat

Der Einbürgerungsrat, paritätisch zusammengesetzt aus je drei Mitgliedern des Stadt- und des Ortsbürgerrates, tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten vier Mal. Zusätzlich wurden in vier Ausschuss-Sitzungen Gespräche mit den Bewerbenden geführt.

Der Einbürgerungsrat hat weiter 27 Gesuche um erleichterte Einbürgerung geprüft und die Erhebungs- bzw. Ergänzungsberichte an das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen zuhanden des Bundesamtes für Migration weitergeleitet. Das Verfahren der erleichterten Einbürgerung kommt zur Anwendung bei ausländischen Ehepartnern von schweizerischen Staatsangehörigen.

Einbürgerungsgesuche	2009	2008	2007	2006
Hängige Gesuche am 1.1.	121	107	147	151
Neu eingegangene Gesuche	53	69	50	46
Total	174	176	197	197
Erledigt durch Einbürgerung	58	48	78	31
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	4	7	12	19
Hängige Gesuche am 31.12.	112	121	107	147
Stand der hängigen Gesuche	112	121	107	147
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	27	38	43	66
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	4	8	7	6
• Beim Kanton für weitere Prüfung	66	54	33	57
- Allgemeine Einbürgerung	42	22	15	41
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	24	32	18	16
- Besondere Einbürgerung von Schweizer/innen	0	0	0	0
• Bereit für Genehmigung durch Parlament	15	21	24	18
- nach altem Verfahrensablauf (eidg. Bewilligung liegt vor)		0	0	1
- nach neuem Verfahrensablauf		21	24	17
Personelle Zusammensetzung der hängigen Gesuche	112	121	107	147
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	0	0	0	0
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	112	121	107	147
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	79	68	43	144
• Einzelpersonen	87	97	91	96
Einbürgerungen	2009	2008	2007	2006
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	8	6	3	15
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	4	9	12	28
• Einzelpersonen	6	3	0	6
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	19	26	53	16
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	11	28	99	36
• Einzelpersonen	15	18	24	6
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	31	16	22	15

Fachstelle Integration

Zentrales Ziel der Fachstelle ist, bildungsfernen fremdsprachigen Zugewanderten den Erwerb der Deutschen Sprache zu ermöglichen. Die Stadt Wil bot 2009 sieben Deutschkurse auf den Niveaus A1 und A2 sowie Alphabetisierungskurse und Deutsch für Mutter/Kind an. Die Deutschkurse wurden von der Sprachschule BILANG durchgeführt und fanden im Primarschulhaus Lindenhof und im alten Zeughaus statt.

Das Projekt „Frühförderung in der Stadt Wil“ hat zum Ziel, Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und/oder aus sozial benachteiligten Familien in familienergänzenden Angeboten zu fördern und die Erziehungskompetenzen derer Eltern über Bildungsangebote zu erhöhen. In einem ersten Schritt informierte die Fachstelle Integration die in der familienergänzenden Kinderbetreuung tätigen professionellen Akteurinnen über das Projekt und informierte die Fachstelle die ausländischen Mütter und Väter rund um das Thema Frühförderung sowie die bestehenden Angebote in diesem Bereich. Die Eltern erhielten gleichzeitig die Möglichkeit ihre Bedürfnisse einzubringen. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen sind Grundlage für das weitere Vorgehen und die konkreten Massnahmen.

Im Rahmen einer guten Willkommenskultur erarbeitet die Fachstelle mit dem Projekt „conTAKT-net.ch“ einen Informations- teil für Zugewanderte auf der Webseite der Stadt Wil. Die Seite erleichtert das Zurechtfinden in der Stadt Wil, beantwortet alltagspraktische Fragen und vermittelt Informationen und Kontakte. Das Projekt „conTAKT-net.ch“ wird gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen und dem Migros Kulturprozent realisiert und von diesen finanziell und fachlich unterstützt.

Während der kantonalen Interreligiösen Dialog- und Aktionswoche (IDA) im September 2009 führte die Fachstelle Integration Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene in der Stadt Wil durch. Mit den für die Integration bereitgestellten Mitteln wurden zusätzlich Projekte Dritter finanziell unterstützt. Beiträge erhielten die Spielgruppe Lindenhof für das Pilotjahr 2009/2010 und der Bildungs- und Erziehungskreis Wil, welcher einen Nähkurs für Migrantinnen durchführte.

Im Berichtsjahr kam es bei der Fachstelle Integration zu einem personellen Wechsel. Natali Velert leitete die Fachstelle bis Ende Mai 2009. Am 3. August 2009 nahm Felix Baumgartner die Tätigkeit als Integrationsbeauftragter der Stadt Wil auf.

Stadtkanzlei

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Referendumsvorlagen	9	10	4	12
• Reglemente / Vereinbarungen	1	4	–	2
• Kredit- / Finanzgeschäfte	6	3	1	6
• Planerlasse	–	–	–	1
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	3	3	3
Beglaubigungen Unterschriften	462	489	481	425
Beglaubigungen Dokumente	145	200	122	119
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	10	26	8	11
Vollstreckungsverfügungen in Miet- und Pachtsachen	–	–	–	7
Anordnung Ersatzvornahme	2	–	–	1
Durchführung Ersatzvornahme	1	–	–	1

Rechtsmittelverfahren

Während des Berichtsjahres gingen 28 (Vorjahr: 26) Einsprachen/Rekurse ein. Im Jahr 2009 konnten 23 Verfahren (25) rechtskräftig abgeschlossen werden. Die 23 erledigten Einsprachen beziehungsweise Rekurse teilen sich auf folgende Sachgebiete auf: 9 Strassen- und Planungsrecht; 1 Umweltschutzrecht, 1 Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht, 9 Gebühren

und Abgaben; 2 Gewerbe und Markt sowie 1 Beschaffungswesen. Ende 2009 waren total 21 (16) Rechtsmittelverfahren hängig. Bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, Verwaltungsgericht) waren Ende 2009 4 (2) Verfahren hängig.

Kommunikation

Der Informationsdienst der Stadt Wil nimmt die Kommunikationsaufgaben von Parlament, Stadtrat und Verwaltung wahr. Organisatorisch ist er in der Kanzlei angesiedelt, ist aber als Fach- und Stabstelle über alle Departemente und Bereiche der Verwaltung hin tätig.

Wil aktuell

Jeweils am Mittwoch erscheint das Informations-Bulletin „Wil aktuell“ und berichtet über Geschäfte und Entscheide des Stadtrates sowie über weitere wissenswerte Themen aus der Stadtverwaltung. Neben dem Versand an die Medien in der Stadt und Region Wil werden die einzelnen Beiträge auch auf der Website www.stadtwil.ch in den Rubriken „News“ respektive „Aktuell“ aufgeschaltet. Zudem kann das „Wil aktuell“ auf dieser Website auch als elektronischer Newsletter abonniert werden.

Insgesamt 49 Bulletins mit total rund 190 Einzelmeldungen hat der Informationsdienst im Berichtsjahr herausgegeben. Daneben wurden aus jeweils aktuellem Anlass zusätzliche Mitteilungen via Medienversand, Newsletter und Website verbreitet. Zudem unterstützte der Informationsdienst der Stadt Wil die einzelnen Departemente bei Kommunikationsaufgaben. Und nicht zuletzt wurden Medienanfragen beantwortet sowie Interviewwünsche koordiniert und entsprechend organisiert.

Medienkonferenzen

Um in direktem Kontakt und Gespräch mit Medienschaffenden Informationen vermitteln und Themen vertiefen zu können, lud der Stadtrat im Berichtsjahr zu verschiedenen Medienkonferenzen. Unter anderem wurden so die Rechnung 2008 und das Budget 2010 präsentiert. Informiert wurde auch über die Legislaturziele, die Grundsatzabstimmung Gemeindevereinigung, zum Sportpark Bergholz (Beteiligung der Regionsgemeinden), zur Eröffnung der geschützten Wohngruppe im Alterszentrum Sonnenhof sowie zum Abschluss der 2. Bauetappe Friedhof Altstadt.

Gewerbe und Markt

Bewilligungen	2009	2008	2007	2006
Lottobewilligungen	5	5	4	4
Tombolabewilligungen	7	6	8	6
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe)	41	40	50	33
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch / Unterhaltungsgewerbe	179	189	191	187
Bewilligungen für Strassenmusizierende	87	71	65	44
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	67	71	77	67
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	43	49	34	58
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	19	19	18	19

Gastgewerbe

Die Gastgewerbepatente werden grundsätzlich für längstens fünf Kalenderjahre erteilt. Die Dienststelle Gewerbe und Markt erteilt im Jahr 2009 43 Gastgewerbepatente (22 Erneuerungen, 13 Patentwechsel und 8 Neuerteilungen).

Märkte	2009	2008	2007	2006
Mai-Markt				
• Aufführen	188	181	185	194
• Budenaufführen (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	16	16	16	17
Othmars-Markt				
• Aufführen	191	191	196	202
• Budenaufführen (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	16	15	16	16
Wochenmarkt				
• Fixe Aufführen	28	23	26	19
• Diverse (einmalige Teilnahmen)	10	18	18	24
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	104	77	87	84

Betreibungsamt

Betreibungen nach Forderungsgründen	2009	2008	2007	2006
Total Forderungen	4'803	4'970	5'231	5'257
• AHV / SUVA / Pensionskasse	487	401	420	593
• Anwalt / Treuhänder	14	16	24	22
• Arzt / Zahnarzt / Spital	254	238	182	133
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	109	135	150	149
• Bussen / Gerichtskosten	265	284	326	342
• Darlehen privat	18	22	25	26
• Diverses	319	360	402	291
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	23	15	5	4
• Handwerker	34	31	30	28
• Inserate	9	18	20	34
• Krankenversicherung	931	976	975	989
• Lohn / Arbeitsvertrag	20	9	11	11
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	20	20	13	14
• Mietzins	137	130	148	128
• Modehäuser	25	27	10	39
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	49	51	49	54
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	314	439	423	382
• Prämien Gebäudeversicherung	3	2	0	2
• Steuern	953	963	1'012	1'014
• Strom, Gas, Wasser	32	24	30	35
• Telefon	212	223	267	205
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	41	28	42	33

• Versicherung	287	305	372	386
• Warenlieferungen an Haushalte	165	152	168	191
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	82	101	127	152

Weitere Kennzahlen	2009	2008	2007	2006
Zahlungsbefehle	4'803	4'970	5'231	5'257
Fortsetzungsbegehren	3'691	3'591	3'744	3'766
Vollzogene Pfändungen	2'933	2'745	2'857	2'871
Konkursandrohungen	168	181	260	283
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	590	665	627	612
Ausgestellte Verlustscheine	1'599	1'466	1'532	1'559
Gesamtverlustsumme in Mio. Fr.	5,341	4,306	28,552	20,595
Liegenschaftssteigerungen	0	0	2	2

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2009	2008	2007	2006
Schweizer/innen	12'996	12'991	12'883	12'766
<i>Männlich</i>	<i>6'178</i>	<i>6'198</i>	<i>6'115</i>	<i>6'053</i>
<i>Weiblich</i>	<i>6'818</i>	<i>6'793</i>	<i>6'768</i>	<i>6'713</i>
davon Ortsbürger/innen	1'452	1'400	1'342	1'210
Ausländer/innen	4'681	4'635	4'400	4'432
<i>Männlich</i>	<i>2'419</i>	<i>2'391</i>	<i>2'248</i>	<i>2'238</i>
<i>Weiblich</i>	<i>2'262</i>	<i>2'244</i>	<i>2'152</i>	<i>2'194</i>
davon Niederlassungsbewilligung C	3'682	3'629	3'547	3'652
davon Aufenthaltsbewilligung B	999	1'006	853	780
Total ständige Wohnbevölkerung	17'677	17'626	17'283	17'198

Die Wiler Bevölkerung hat um 51 Personen zugenommen. Dabei macht der Schweizer Anteil 9,8 % und der ausländische Anteil 90,2 % aus. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung hat der Bestand folgender Staatsangehörigen am stärksten zugenommen:

Deutschland: + 37

Mazedonien: + 32

Türkei: + 11

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2009	2008	2007	2006
Klinik und Heimstätte (Ø)	358	379	375	374
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	117	120	121	125
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	55	42	84	126
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	72	51	44	68

Religionszugehörigkeit per 31. Dezember	2009	2008	2007	2006
Katholische Landeskirche	8'493	8'608	8'603	8'641
Evangelische Landeskirche	3'557	3'571	3'545	3'588
Islamische Glaubenszugehörigkeit	2'338	2'289	2'158	2'122
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	3'289	3'158	2'977	2'847
Weitere statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Zuzüge (ohne Geburten) *	1'428	1'582	1'345	1'474
Wegzüge (ohne Todesfälle) *	1'408	1'327	1'360	1'211
Adressänderungen innerhalb der Stadt *	**	1'432	1'343	1'418
Anträge für Reisepass Modell 2003	515	598	696	1437
Anträge für Identitätskarte	916	851	825	773
Anträge für Kombiangebot (Reisepass mit ID)	373	474	575	1102
Anträge für biometrischen Reisepass Modell 2006	146	130	99	10

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

** Infolge Registerharmonisierung sind keine konkreten Daten verfügbar.

Altersstruktur per 31. Dezember	Männer		Frauen	
	2009	1999	2009	1999
0 bis 9 Jahre	834	881	840	809
10 bis 19 Jahre	928	902	890	924
20 bis 29 Jahre	1'290	1'104	1'387	1'192
30 bis 39 Jahre	1'271	1'405	1'187	1'261
40 bis 49 Jahre	1'380	1'118	1'283	1'110
50 bis 59 Jahre	1'120	976	1'128	979
60 bis 69 Jahre	867	682	937	858
70 bis 79 Jahre	584	518	818	697
80 bis 89 Jahre	287	203	515	431
90 Jahre und älter	36	23	95	73
Total	8'597		9'080	

Wohnungsamt

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Wohnungsbestand (Anzahl bewohnte Haushalte 31.12.)	8'347	8'230	8'271	8'106
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	62	86	139	148
Leerwohnungsbestand (in %)	0.74	1.05	1.68	1.81
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	8	9	11	13
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	7	14	13	13
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	18	12	24	36
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	18	35	63	61
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	9	14	21	20
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	2	2	7	5
Amtliche Wohnungsabnahmen	8	4	4	5

Grundbuchamt

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2009	2008	2007	2006
Anzahl Rechtsgeschäfte	1'225	1'138	932	1'038
Total Handänderungen	303	254	252	303
Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	175,2	180,3	156,5	203,1
Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	171,4	156,4	155,2	205,0
Im Einzelnen erfolgten:				
Kaufverträge	202	171	164	210
mit Kaufsumme (in Mio. Fr.)	157,8	137,1	144,3	199,4
Erbgangseintragungen	36	35	35	49
Erbschaften	19	16	14	10
Erbanteilsabtretungen	0	0	1	0
Tauschverträge	4	2	3	3
Abtretungen	12	13	3	3
Zwangsvollstreckungen	0	2	2	2
Schenkungen	5	0	2	6
Übertragung gemäss Art. 230a SchKG	2	0	0	0
Sonderrechts- / Wertquotenänderungen	2	1	3	5
Fusionen / Übertragungen	4	3	0	3
Eheverträge	0	1	0	5
Gesellschaftsein- / -austritte	1	2	0	0
Selbständig und dauerndes Baurecht	1	1	0	2
Liquidation Gesellschaft	2	0	0	0
Urteile	2	5	7	3
Auseinandersetzungen	0	0	1	0
Gesetzliche Übergänge	0	1	0	0
Gesamtgutszuweisungen	0	0	0	1
Umwandlungen in Gesamteigentum	0	0	0	1
Enteignungen	9	0	14	0
Rückübertragungen	0	0	1	0
Illationen	0	0	1	0
Vermächtnisse	2	1	1	0
Weitere statistische Daten	2009	2008	2007	2006
Begründungen Stockwerkeigentum	14	19	6	7
Begründungen von selbständigem Miteigentum	3	7	3	2
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	196	251	150	169
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	101	99	78	75

Grundpfandrechte	2009	2008	2007	2006
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen	247	178	173	226
Neuerrichtungen / Erhöhungen (in Mio. Fr.)	98,0	101,8	79,6	111,7
Anzahl Löschungen / Reduktionen	80	96	65	79
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	22,9	30,3	30,7	44,7
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	+ 75,1	+ 71,5	+ 48,9	+ 67,0
Fachteam Grundstückschätzungen	2009	2008	2007	2006
Tagfahrten	44	40	42	40
Geschätzte Grundstücke / Betriebe	308	372	374	310
Geschätzte Gebäude	377	373	451	381

Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen

Reorganisation der Zivilstandskreise

Die zweite Reorganisation erfolgte auf den 1. Januar 2009. Die politischen Gemeinden Bronschhofen, Kirchberg, Niederhel-fenschwil und Zuzwil haben sich für eine Zusammenarbeit mit dem Zivilstandsamt der Stadt Wil entschieden.

Registrierte Geburten	2009	2008	2007	2006
Total Geburten Spital Wil	690	724	680	623
Registrierte Anerkennungen	2009	2008	2007	2006
Total	61	28	22	34
• vor Geburt des Kindes	39	13	13	22
• nach Geburt des Kindes	22	15	9	12
Registrierte Eheschliessungen	2009	2008	2007	2006
Im Kreis Wil getraute Personen	197	158	126	161
Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2009	2008	2007	2006
Im Kreis Wil eingetragene Personen	2	2	3	--
Registrierte Namenserkklärungen	2009	2008	2007	2006
Nach Scheidung der Ehe	19	12	22	13
Heimatrecht (Optionserklärung)	14	12	4	8
Registrierte Todesfälle	2009	2008	2007	2006
Im Kreis Wil verstorbene Personen	229	188	190	208

Bestattungswesen	2009	2008	2007	2006
Total bearbeitete Bestattungsfälle	177	183	170	201
Total Bestattungen auf dem Friedhof Altstadt	135	126	124	153
Bestattungen von Einwohnenden der Stadt Wil	139	143	137	165
• Erdbestattungen	33	39	32	57
• Kremationen	106	104	105	108
Bestattungen von Einwohnenden der Gemeinde Bronschhofen	25	28	24	21
• Erdbestattungen	6	11	7	9
• Kremationen	19	17	17	12

Zehn verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bronschhofen wurden, gestützt auf die Vereinbarung über das gegenseitige Bestattungsrecht zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen, in Wil beigesetzt. Im Gegenrecht wurde eine verstorbene Person aus Wil in Bronschhofen bestattet.

Grabstellen Friedhof Altstadt per 31.12.	2009	2008	2007	2006
Total	2'683	2'741	2'541	2'774
Erdgräber	1'643	1'738	1'832	1'906
• Einzelreihengräber mit Namen	1'519	1'601	1'691	1'761
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	4	4	4	4
• Familiengräber	120	133	137	141
Urnengräber	1'023	981	942	868
• Einzelgräber	487	481	486	437
• Urnenwand (vor 1998)	47	58	57	76
• Lehmmauer	307	284	260	237
• Runde Mauer	99	85	76	63
• Gemeinschaftsgrab Namen	56	49	44	38
• Gemeinschaftsgrab Anonym	27	24	19	17
Kindergräber	17	22	22	21

AHV/IV-Zweigstelle

Bezüger/innen	2009	2008	2007	2006
AHV/IV-Bezüger/innen	2'372	2'277	2'299	2'264
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	854	765	720	742
Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen (in Mio. Fr.)	2009	2008	2007	2006
AHV-Renten	34,040	31,652	30,511	28,777
IV-Renten	12,465	12,271	11,880	11,732

Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV	11,505	10,541	11,548	11,419
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	251	232	1,075	1,226
Individuelle Prämienverbilligung im Rahmen der EL	3,331	2,975	2,806	2,636
<i>Im Kanton St. Gallen ausbezahlte</i>				
• ordentliche Ergänzungsleistungen	259,146	241,847	200,370	194,320
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	4,154	3,686	23,279	23,004

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2009	2008	2007	2006
Anzahl Personen, die von der Verbilligung profitierten	4'435	4'514	4'646	4'242
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	3'076	2'703	2'549	2,340
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	694	599	549	552

Arbeitsamt

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit Wil	2009	2008	2007	2006
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	522	333	387	468
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	392	226	258	290
Arbeitslosenquote (in %)	4,4	2,5	2,9	3,2

Weiter statistische Auskünfte bezüglich der Arbeitslosigkeit im Kanton St. Gallen finden Sie im Internet unter www.statistik.sg.ch/home/themen/b03/arblos.html.

Steueramt

Steuerpflichtige	2009	2008	2007	2006
Anzahl Steuerpflichtige	11'872	11'802	11'658	11'591
• Jahressteuerpflichtige	* 11'486	* 11'437	* 11'297	* 11'239
• Rata-Steuerpflichtige	386	365	361	352

* Inkl. Pflichtige ohne Einkommen und Vermögen

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2009 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2008 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 79 % der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2009	2008	2007	2006
Stadt Wil	124	124	129	129
Kanton St. Gallen	95	105	115	115
Total Steuerfuss	219	229	244	244
Rang innerhalb des Kantons	16	13	14	13
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	239	249	264	266
Rang innerhalb des Kantons	14	12	12	13
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	243	253	268	266
Rang innerhalb des Kantons	16	13	12	12
Steuerkraft pro Einwohnende	2009	2008	2007	2006
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'406.20	2'508.70	2'394.20	2'379.20
Rang innerhalb des Kantons	7	4	3	5
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	184.20	232.10	251.30	290.80
Rang innerhalb des Kantons	26	20	22	17
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'590.40	2'740.80	2'645.50	2'670.00
Rang innerhalb des Kantons	8	5	6	5
Einfacher Steuerertrag	2009	2008	2007	2006
Total (in Mio. Fr.)	37,801	39,738	37,778	37,820
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	- 4,87	+ 5,19	- 0,11	+ 3,66
Steuereingang (in Mio. Fr.)	2009	2008	2007	2006
Einkommens- und Vermögenssteuern	51,370	53,898	52,951	52,280
• Nachzahlungen früherer Jahre	4,497	4,619	4,213	3,489
• Laufende Steuern	46,873	49,279	48,738	48,791
Grundsteuern	2,122	2,121	2,086	2,027
Handänderungssteuern	1,602	1,568	1,682	1,897
Feuerwehrabgaben	1,192	1,116	0,994	0,998
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	3,255	4,026	4,280	3,962
• Grundstückgewinnsteuern	1,040	1,301	2,865	2,536
• Nach- und Strafsteuern	0,659	0,996	0,147	0,322
• Quellensteuern	1,577	1,913	1,515	1,297
Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	5,933	6,601	6,832	7,478
Steuerrückstände (in %)	10,43	10,88	11,10	12,29
Kantonsdurchschnitt (in %)	11,57	12,66	13,02	12,92

Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	244	259	342	414
Erlasse und Verluste (in %)	0,46	0,41	0,51	0,65
Kantonsdurchschnitt (in %)	0,87	0,69	0,86	1,01

Steuerstrukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2008)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2008.

Steuerbares Einkommen 2008	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'005	8,58	0	0,00
Fr. 100 – 9'900	925	7,90	70'095	0,19
Fr. 10'000 – 19'900	975	8,32	315'304	0,86
Fr. 20'000 – 29'900	1'291	11,02	1'004'108	2,76
Fr. 30'000 – 39'900	1'469	12,55	2'040'141	5,61
Fr. 40'000 – 49'900	1'452	12,41	2'945'207	8,10
Fr. 50'000 – 99'900	3'424	29,25	12'578'328	34,61
Fr. 100'000 – 199'900	950	8,11	8'418'076	23,16
Fr. 200'000 – 499'900	177	1,51	4'039'889	11,12
über Fr. 500'000	42	0,35	4'941'686	13,59

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab Fr. 100'000, dies sind 9,97 % der Steuerpflichtigen, total 47,87 % der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über Fr. 200'000 (219 Steuerpflichtige) leistet 24,71 % der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2008	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	7'563	64,59	0	0,00
Fr. 1'000 – 24'900	424	3,63	9'367	0,19
Fr. 25'000 – 49'900	331	2,82	22'403	0,47
Fr. 50'000 – 99'900	539	4,61	73'290	1,56
Fr. 100'000 – 199'900	711	6,08	192'319	4,09
Fr. 200'000 – 299'900	442	3,77	203,469	4,33
Fr. 300'000 – 399'900	341	2,91	222'259	4,73
Fr. 400'000 – 499'900	261	2,22	218'200	4,66
Fr. 500'000 – 999'900	558	4,77	718'732	15,32
Fr. 1'000'000 – 1'999'900	320	2,73	819'795	17,48
über Fr. 2'000'000	220	1,87	2'212'969	47,17

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 64,59 % aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 540 Personen ein Vermögen von über Fr. 1 Mio. versteuern und damit insgesamt 64,65 % der Vermögenssteuer erbringen.

Pensionskasse

Mitglieder	2009	2008	2007	2006
Mitgliederbestand per 31. Dezember des Vorjahres	340	319	311	302
• Eintritte während dem Jahr	60	59	46	47
• Austritte unter dem Jahr	36	33	32	29
• Pensionierungen	8	4	6	9
• Todesfälle	0	1		
Mitgliederbestand per 31. Dezember	356	340	319	311
Beitragspflichtige Lohnsumme Ende Jahr (in Mio. Fr.)	2009	2008	2007	2006
Total	17,385	16,117	15,030	14,136
Rentenbezüger	2009	2008	2007	2006
Gliederung nach Arten (Anzahl per 31.12.)				
• Altersrenten	109	106	106	106
• Pensionierten-Kinderrenten	1	1	2	2
• Invalidenrenten	20	20	21	20
• Invaliden-Kinderrenten	2	2	1	2
• Ehegattenrenten	32	32	34	31
• Waisenrenten	6	6	4	6
• Kapitalabfindungen	9	1	1	3
Ausbezahlte Renten	2009	2008	2007	2006
Total (in Mio. Fr.)	4,284	3,601	3,575	4,157
• Altersrenten	2,796	2,719	2,667	2,574
• Pensionierten-Kinderrenten	0,006	0,015	0,020	0,018
• Invalidenrenten	0,286	0,281	0,305	0,303
• Invaliden-Kinderrenten	0,006	0,008	0,008	0,015
• Ehegattenrenten	0,547	0,524	0,518	0,483
• Waisenrenten	0,046	0,041	0,047	0,058
• Kapitalabfindungen	0,597	0,013	0,010	0,706
Deckungsgrad	2009	2008	2007	2006
In % per Ende Jahr	97,5	91,7	113,4	115,0

Unter dem Deckungsgrad versteht man das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital. Letzteres ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der reglementarischen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge.

Informatik-Dienste

Zentrale Infrastruktur

Das Rückgrat jeder Informatik-Infrastruktur ist ein einwandfrei funktionierendes Netzwerk. Die heute im Einsatz stehenden Glasfaserkabel stammen mehrheitlich noch aus dem Jahr 1988 und auch die Endgeräte genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. In Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben wurde ein Projekt gestartet, welches die Erneuerung des gesamten städtischen Netzes vorsieht. Im Investitionsbudget 2010 ist dafür ein Betrag von Fr. 184'000.-- eingestellt.

Die Sicherheit im Serverraum im Rathaus wurde im Jahr 2009 mit dem Einbau von neuen Feuermeldern, einer automatischen Löschanlage und einer Einbruchwarnanlage wesentlich verbessert. Im Weiteren wurde das störungsanfällig gewordene Kühlsystem erneuert. Diese Investitionen dienen im Wesentlichen der Datensicherheit und dem Datenschutz.

Die Datenbankumgebung wurde mit einem MS SQL-Server 2008 ergänzt. Mehrere Applikationen wurden im Jahr 2009 auf diese neue Plattform migriert.

Arbeitsplätze

Für die städtischen PC-Arbeitsplätze gilt in der Regel eine Lebensdauer von 6 Jahren. Im Jahr 2009 waren rund 50 Geräte zu ersetzen. Dank der Softwareverteilung „Columbus“ konnte dieser Austausch sehr effizient abgewickelt werden. Bei derartigen Aktionen ist besonders darauf zu achten, dass das Tagesgeschäft in den einzelnen Dienststellen nicht beeinträchtigt wird.

Telefonie-System

Im April 2009 wurde der Stadtsaal und die Räumlichkeiten der Tourist-Info an das zentrale städtische Telefonesystem angeschlossen. Die bisherige, 10-jährige Anlage vermochte die heutigen Bedürfnisse nicht mehr abzudecken; ein technischer Ausbau war nicht mehr möglich. Im August 2009 wurde zudem die Telefonie im Werkhof Tiefbauamt an der Speerstrasse 12 umgestellt. Insgesamt 41 zusätzliche Port's sind seit diesen beiden Erweiterungen über das bestehende Glasfaserkabel mit Voice over IP (VoIP) am zentralen Telefonserver im Rathaus angeschlossen.

Geographisches Informationssystem GIS

Die Stadt Wil betreibt zusammen mit den Technischen Betrieben Wil seit Jahren ein eigenes GIS-System. Dieses wurde letztmals im Jahre 1998 erneuert. Im Herbst 2009 wurden die vorhandenen Datensätze an die Wälli AG Ingenieure, Arbon, übertragen. Seither wird das geographische Informationssystem (GIS) sowohl beim Departement Bau, Umwelt und Verkehr, als auch bei den Technischen Betrieben als sogenanntes Hosted-GIS betrieben. Die Spezialisten-Arbeitsplätze sind vor Ort in Wil, während sich die Daten und das GIS-Know-how bei der Firma Wälli AG Ingenieure in Arbon befinden. Zur Zeit noch ausstehend ist der Systementscheid zur Einführung eines Web-GIS. Dabei handelt es sich um eine benutzerfreundliche, browserbasierte Präsentationsoberfläche der vorhandenen GIS-Daten.

Externe Kunden

Die Stadt stellt ihre Informatik-Infrastruktur seit einigen Jahren auch ihr nahestehenden „fremden“ Institutionen gegen Entgelt zur Verfügung. Die Katholische Kirchgemeinde Wil hat sich entschieden, von diesem Angebot Gebrauch zu machen und auf eigene Server zu verzichten. Gleichzeitig mit der Eröffnung des neu renovierten Pfarreizentrums an der Lerchenfeldstrasse 3 wurden acht Arbeitsplätze an die städtische Serverfarm angeschlossen. Im September 2009 ist die Fachstelle Ostschweiz mit drei Arbeitsplätzen von Amriswil an die Kirchgasse 25 in Wil umgezogen. Die Fachstelle ist für die Lehrlingsausbildung in den öffentlichen Verwaltungen der Kantone St. Gallen, beider Appenzell, Graubünden, Glarus, Thurgau und Schaffhausen tätig. Sie nutzt ebenfalls die städtische Daten- und Telefoninfrastruktur.

Personaldienst

Anzahl Stellen nach Departementen (in Stellenprozenten)	2009	2008	2007	2006
Stadtrat	380	380	380	380
• Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'093	3'953	3'773	3'643
• Departement Bildung und Sport	5'089	5'089	4'729	4'738
• Departement Bau, Umwelt und Verkehr	5'090	5'090	5'010	4'960
• Departement Versorgung und Sicherheit	5'750	5'650	5'350	5'150
• Departement Soziales, Jugend und Alter	7'913	7'858	7'638	7'543

Personalbestand per 31.12.	%	Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100	403	188	215
• Frauen	52,36	211	45	166
• Männer	47,64	192	143	49
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	14,14	57	32	25
• Frauen	63,16	36	15	21
• Männer	36,84	21	17	4
Departement Bildung und Sport	25,31	102	24	78
• Frauen	62,75	64	4	60
• Männer	37,25	38	20	18
	16,38	66	48	18
Departement Bau, Umwelt und Verkehr				
• Frauen	19,70	13	5	8
• Männer	80,30	53	43	10
Departement Versorgung und Sicherheit	14,14	57	54	3
• Frauen	12,28	7	5	2
• Männer	87,72	50	49	1
Departement Soziales Jugend und Alter	30,02	121	30	91
• Frauen	75,21	91	16	75
• Männer	24,79	30	14	16

Lernende, temporäre Aushilfen sowie Personen, die eine nebenamtliche Funktion ausüben, sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	403	188	215
Stellenplan (in %)	28'315	18'800	9'515
Total Austritte	36	13	23
Austritte (in Stellenprozenten)	2'195	1'300	895

• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel) in Stellenprozenten	25 1'584	14 900	14 684
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod) in Stellenprozenten	10 531	4 400	6 131
• Mutterschaft in Stellenprozenten	1 80	0 0	1 80
Fluktuationsrate in % des Stellenplans *	5,6	4,8	7,2

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2009

10 Dienstjahre

D'Alise Manuela, Soziale Dienste
Gantenbein Andrea, Alterszentrum Sonnenhof
Gattiker Marc, Stadtkanzlei
Heinrich Beat, Tiefbau, Verkehr
Huber Hanni, Alterszentrum Sonnenhof
Ibraimi Gjilgjise, Alterszentrum Sonnenhof
Liggenstorfer Gloriana, Alterszentrum Sonnenhof
Pfäffli Ruth, Alterszentrum Sonnenhof
Schläpfer Adrian, wipp

20 Dienstjahre

Frehner Werner, Werkhof
Häseli Bruno, Bewilligungen
Hess Pius, Technische Betriebe
Kappeler Arnold, Schulliegenschaften
Kappeler Margrit, Schulliegenschaften
Koller Erich, Technische Betriebe
Lüthy Rosa, Soziale Dienste
Osterwald Yvonne, Stadtbibliothek
Steiger Daniel, Technische Betriebe
Trüby Peter, Technische Betriebe
Wohlgensinger Peter, Technische Betriebe

25 Dienstjahre

Eugster Hans, Technische Betriebe

30 Dienstjahre

Haefelin Haene Daniela, Betriebsamt
Hanselmann Kurt, Informatik-Dienste
Schönenberger Ruth, Schulverwaltung

Ruhestand 2009

Blank Heinz, Leiter Hochbau, 14 Dienstjahre
Braun Paula, Hauswirtschaftsangestellte Alterszentrum Sonnenhof, 22 Dienstjahre
Caruso Carmelo, Mitarbeiter Sportanlage Bergholz, 4 Dienstjahre
Eisenring Paul, Sachbearbeiter Finanz- und Rechnungswesen TBW, 22 Dienstjahre
Koch Fridolin, Leiter Technischer Dienst Alterszentrum Sonnenhof, 22 Dienstjahre
Moser Margrit, Reinigungsperson Oberstufe Lindenhof, 2 Dienstjahre
Wehrli Judith, Hauswartin Kindergarten Flurhof, 21 Dienstjahre
Zingg Peter, Klärmeister ARA Freudenau, 37 Dienstjahre

Lernende 2009

Stadtverwaltung

8 Kaufleute
1 Informatiker

Alterszentrum Sonnenhof

3 Fachfrauen Hauswirtschaft
3 Fachangestellte Gesundheit
2 Köchinnen

Schulverwaltung

1 Kauffrau

Kinderhort

1 Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

Stadtgärtnerei

4 Gärtnerinnen Fachrichtung Zierpflanzen

Werkhof

1 Betriebspraktiker Werkdienst

Technische Betriebe

2 Kauffrauen

2 Netzelektriker

Lehrabschlüsse 2009

Im Sommer 2009 haben acht Lernende die Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Bei der Stadtverwaltung absolvierten Stephanie Knecht und Corinne Staubli die Lehre als Kauffrauen mit Berufsmatura (M-Profil) und Arlind Dushica als Kaufmann erweiterte Grundbildung (E-Profil). Im Alterszentrum Sonnenhof wurde Nadine Räbsamen zur Fachfrau Gesundheit ausgebildet. In der Stadtgärtnerei schloss Nathalie Wohlgensinger die Lehre als Zierpflanzengärtnerin Fachrichtung Friedhofspflege ab und im Werkhof wurde Marcel Hoenow zum Betriebspraktiker Werkdienst ausgebildet. Riccardo Di Biase absolvierte die Lehre als Netzelektriker bei den Technischen Betrieben und im Kinderhort beendete Nicole Bannwart die Lehre als Fachfrau Betreuung im Kinderbereich.

Stadtbibliothek

Die Bibliothek war an 247 (Vorjahr: 252) Tagen geöffnet. Während 1'157 Stunden bot sie den Besuchenden Lesestoff, Hörgenuss und Heimkino an. Davon haben 3'419 Erwachsene und Kinder innerhalb des Betriebsjahres profitiert. Mit über 37'000 Besuchen haben sie die Bibliothek belebt.

	2009	2008	2007	2006
Jahresbeiträge Benutzende total (in Fr.)	31'104	39'485	31'998	30'219

Das öffentliche Internet wurde während 186 Stunden für Recherche und E-Mail genutzt. Ein weiteres Angebot, die Digitale Bibliothek, ein Pilotprojekt des Kantons, wurde von 250 Interessierten von zu Hause aus benutzt. Ende März erhielt die Bibliothek ein neues Betriebssystem, winMedio.net. Mit diesem System werden den Kunden neue Optionen geboten: ausgeliehene Medien können von zu Hause aus abgerufen, verlängert oder reserviert werden. Neu ist Wil auch im Katalogverbund mit verschiedenen anderen St.Galler Bibliotheken (www.bvsg.ch). Ab Sommer wurde mit einer Mediensicherung begonnen, d.h. jedes Buch, jede CD (total 30'000) wurde mit einem Sicherheitslabel ausgestattet. Diese aufwändige Arbeit konnte nur mit Zusatzhilfen während der Sommerferien durchgeführt werden.

Betrieb

Die Anzahl der ausgeliehenen Medien ist ungefähr gleich geblieben, wenn man die Öffnungstage im 2009 berücksichtigt (-5). An den freien Vormittagen konnten die Schüler der umliegenden Schulhäuser vom Angebot der Stadtbibliothek profitieren.

Medienausleihe nach Sparten	2009	2008	2007	2006
Total	91'146	92'315	91'554	90'142
• Kinder	22'053	16'450	14'860	13'960
• Jugend	17'125	14'801	15'869	16'729
• Erwachsene	28'237	27'040	27'577	28'727
• Fremdsprachen	2'160	1'953	1'938	1'608
• Zeitschriften	207	310	447	421
• Kassetten	1'023	1'421	1'736	2'120
• CD	10'182	10'084	9'096	8'595
• Video	484	938	1'562	2'392
• CD-ROM	876	1'141	1'137	1'195
• DVD	7'542	7'645	8'227	7'885
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	1	2	2	4
• Schule Jan – März (ab April Zahlen integriert)	1'256	10'530	9'103	6'506

Medienbestand	2009	2008	2007	2006
Total	29'430	30'413	29'812	28'798
• Kinderbücher	4'112	4'053	3'862	3'649
• Jugend Erzählungen	3'234	3'331	3'305	3'294
• Jugend Sachbücher	1'866	1'848	1'858	1'885
• Erwachsene Belletristik + Fremdsprachen + Archiv	6'499	6'262	6'075	5'578
• Erwachsene Sachbücher	9'782	9'717	9'585	9'339
• Zeitungen / Zeitschriften	194	91	91	91
• Merian-Hefte (im 2009 als Zeitschrift gezählt)		117	118	118
• Kassetten / CD (Ende 2009 alle Cass. Gelöscht)	2'381	2'948	2'881	2'772
• Video (Ende 2009 alle Videos gelöscht)	0	713	834	870
• CD-ROM	288	357	370	335
• DVD	1'074	976	833	670

Im Berichtsjahr wurden 1'338 neue Medien angeschafft und 153 ersetzt. 2'484 Medien wurden ausgeschieden, davon 540 Kassetten und 713 Videos. Diese beiden Mediengruppen werden ab dem Jahr 2010 nicht mehr angeboten. Der Ausfall wird gezielt mit CD's und DVD's ergänzt. Um der Doppelnutzung Schule / öffentliche Ausleihe gerecht zu werden, muss für den Bestand der Kinder- und Jugendbücher, insbesondere auch der Sachbücher ein Schwerpunkt gesetzt werden.

Bibliotheksbesuche, Einführungen

Jedes Jahr besuchen uns im Rahmen des „Welttag des Buches“ alle 4 Unterstufenklassen des Alleeschulhauses. Mit einer speziellen Bibliothekseinführung wird die Hemmschwelle zum individuellen Besuch genommen. Schüler der Privatschule TIPITI sind regelmässige Besucher. Bewohnende des Alterszentrums Sonnenhof werden monatlich mit einer Auswahl Bücher überrascht. Diese Aufgabe betreute bis jetzt die ehemalige Leiterin Therese Solèr und wird im 2010 neu organisiert.

Stadtarchiv

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz

Insgesamt 58 Anfragen und Abklärungen zu diversen geschichtlichen Bereichen konnten beantwortet werden beziehungsweise sind noch in Arbeit. Elf Archivbesuchende wurden teils über mehrere Tage bei ihren Recherchen unterstützt und mit Archivalien etc. versorgt.

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	1'793	1'755	1'704	1'634
Fotosammlung: Fotografien / Dias	5'397	5'202	4'753	4'376
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'157	3'131	3'066	2'956
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	158	149	130	113

Die Fotosammlung umfasst 2'265 Abzüge, 1'346 Negative, 797 Postkarten, 449 Glasplatten und 540 Dias, die alle in der Datenbank erschlossen und bereits teilweise gescannt sind. Die Briefkopfsammlung wird laufend ergänzt; im Moment sind 2'604 (2008: 2'409) Briefköpfe von Wiler Firmen, Vereinen oder anderen Organisationen erfasst. Die Briefköpfe mit Hausansichten sind gescannt und werden 2010 in einer speziellen Abteilung des Stadtlexikons www.wilnet.ch präsentiert.

www.wilnet.ch

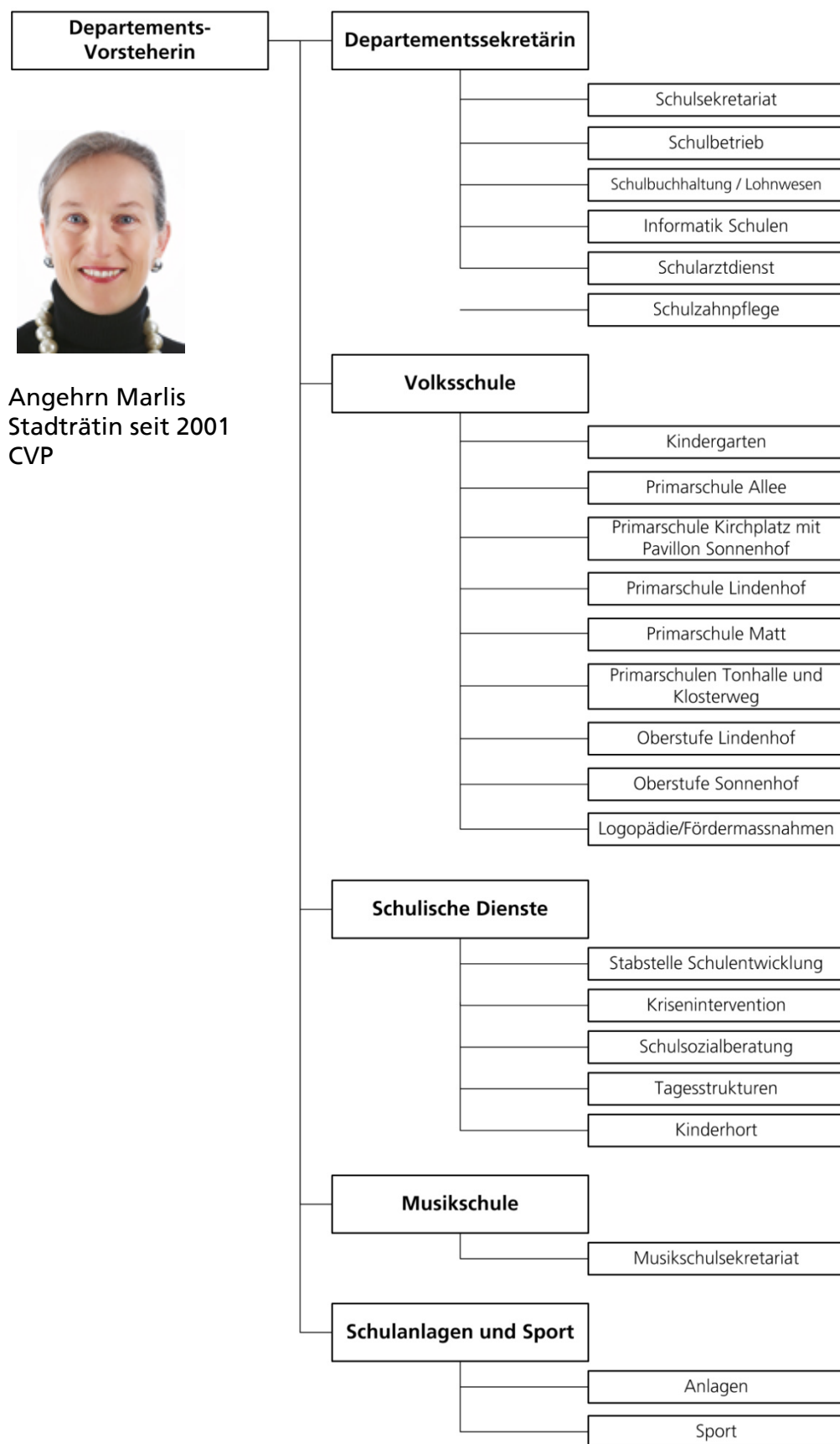
Das Projekt zum Stadtjubiläum 2004, das nachhaltig und länger andauernd für Wil geplant und realisiert wurde, ist das „wilnet“, das Stadtlexikon Wil. Nach wie vor ist es das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum.

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Besuchende total	68'862	74'807	80'174	27'644
Besuchende Schnitt pro Tag	189	204	219	76
Durchschnittliche Verweildauer pro Besuch	3'45"	10'27"	3'51"	5'19"

Im vergangenen Jahr wurden gegen 200 neue Fotos und 130 Texte aufgeladen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr war das Stadtarchiv bei verschiedenen Anlässen dabei. Sieben Mal wurde zu Themen aus der Wiler Stadtgeschichte referiert. Bei der Gestaltung von vier Büchern, nämlich der Monographie „SHE“ über das Lebenswerk der Porträtistin Suzanne Waldvogel Erb, „125 Jahre Wil Tourismus“, „150 Jahre Stadtturnverein Wil“ und Willi Gruebler, „Die Stadt Wil im Spiegel der Familie Gruebler“ konnten Dokumente, Know-how oder Hilfe bei der Finanzierung beige-steuert werden. Neben den zwei Ausstellungen im Museum zu „100 Jahre Stadtmuseum Wil“ und „Schule in Wil“ wurden eine Ausstellung zu „200 Jahre Mädchensekundarschule St. Katharina“ und zu „25 Jahre Stadtparlament Wil“ realisiert. Eine Plattentau-fe, eine Führung durch den Kirchenschatz St. Nikolaus, eine Einführung der Auszubildenden der Stadt Wil im Bereich „Archivwesen“ und diverse eigene Artikel, u.a. auch neu im Historischen Lexikon der Schweiz, runden das Bild ab.



Angehrn Marlis
Stadträtin seit 2001
CVP

Schulrat

Am 27. November 2008 hat sich der Schulrat zur konstituierenden Sitzung für die neue Amtsdauer getroffen. Insgesamt behandelte der Schulrat an 19 Sitzungen 324 Geschäfte. Schwerpunkte der Ratsarbeit bildeten die Einarbeitung in das neue Aufgabengebiet, die Verabschiedung der Legislaturziele 2009-2012 sowie die Weiterentwicklung am Regionalen Qualitätskonzept. Mehrere Tagungen mit den Mitgliedern der Schulleiterinnen- und Schulleiterkonferenz rundeten die Ratstätigkeit ab.

Bereits nach wenigen Monaten der laufenden Amtsdauer musste Jens Sturm infolge Wohnortswechsel seinen Rücktritt aus dem Schulrat einreichen. Am Sonntag, 29. November 2009, wurde von den Wiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Doris Scheiflinger als Nachfolgerin von Jens Sturm in den Schulrat gewählt.

Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde findet jeden Montag von 16 bis 18 Uhr im Gebäude der Schulverwaltung statt. Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung bei der Schulratspräsidentin vorsprechen. Diese einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme wurde auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

Dienstjubiläen Lehrpersonen 2009

Der Schulrat bedankt sich bei folgenden Mitarbeitenden ganz herzlich für den langjährigen und verdienstvollen Einsatz:

10 Dienstjahre

Maja Amrein, Musikschule
Laetitia Appius, Tonhalleschulhaus
Karin Baumgartner, Mattschulhaus
Kasia Bischof, Kindergarten
Beat Fraefel, Musikschule
Irène Kraus, Alleeschulhaus
Markus Maggiori, Musikschule
Thomas Maurer, Alleeschulhaus
Ursula Maurer, Oberstufe Lindenhof
Christine Müller, Oberstufe Sonnenhof
Anita Suter, Musikschule
Ruth Schönberg, Mattschulhaus
Sabine Schöndorfer, Kindergarten
Susanne Wick, Primarschule Lindenhof

20 Dienstjahre

Arnold Kappeler, Schulliegenschaften
Margrit Kappeler, Schulliegenschaften
Gaby Kündig, Oberstufe Lindenhof
Esther Lendi, Kindergarten

30 Dienstjahre

Franziska Bachmann Joller, Primarschule Lindenhof
Christof Geser, Oberstufe Sonnenhof
René Jung, Musikschule
Hans-Peter Muggler, Oberstufe Lindenhof
Ruth Schönenberger, Schulverwaltung

Volksschule

Kindergarten	2009	2008	2007	2006
Abteilungen	18	18	18	17,5
Schüler/innen	335	359	328	318
Primarschule	2009	2008	2007	2006
Klassen	45	44	43	43
Schüler/innen	913	875	853	846
Realschule	2009	2008	2007	2006
Klassen OS Sonnenhof	6	5	5	5
Klassen OS Lindenhof	7	6	6	7
Schüler/innen Realschule total	178	179	182	194
Sekundarschule	2009	2008	2007	2006
Klassen OS Sonnenhof	3	4	4	4
Klassen OS Lindenhof	5	6	6	6
Schüler/innen	145	169	190	197
Wiler Schülerinnen St. Katharina	125	114	129	151
Wiler Schüler/innen Sekundarschule total	270	283	319	348
Kleinklassen inkl. Einführungsklasse	2009	2008	2007	2006
Klassen	12	12	13	14
Schüler/innen	131	143	153	164
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2009	2008	2007	2006
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	24	21	16	21
Total Schüler/innen Volksschule	1'851	1'860	1'851	1'891
	2009	2008	2007	2006
Wiler Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	51	56	52	47
Wiler Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	14	15	13	18
Wiler Schüler/innen im Untergymnasium	1	2	2	3
Wiler Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	12	19	12	21

Wiler Schüler/innen in Privatschulen	2009	2008	2007	2006
• Schule Dominik Savio (DS), St. Gallerstrasse 65, Wil	24	26	27	14
• Rudolf Steiner Schule (RSS), Säntisstrasse 31, Wil	12	15	15	14
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	6	11	9	
• Verschiedene Privatschulen, Internate	25	22	15	24
• 10. Schuljahr	1	2	0	2

	2009	2008	2007	2006
Gesamttotal schulpflichtige Wiler Schüler/innen	1'997	2'028	1'996	2'034

Soziokulturelle Entwicklung	2009	2000	1990	1980
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	1'726	1'901	1'922	2'270
Nationalität				
• Schweiz (in %)	59	62	77	84
• Andere (in %)	41	38	23	16
Konfession (in %)				
• Katholisch (in %)	42	47	64	71
• Evangelisch (in %)	16	19	24	25
• Islam (in %)	28	21		
• Andere (in %)	14	13	12	4
Anteil Fremdsprachige (in %)	43	35	19	9

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Berufswahlschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (Ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Kleinklasse D	Werkjahr (ab 2004 nicht mehr separat ausgewiesen)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Gewerbliche Berufsschule	Lehrpersonen Vollzeit ¹⁾	Lehrpersonen Teilzeit ¹⁾ (2003 erstmals ausgewiesen)
1950		730			141								22	
1960		1'016			211								34	
1970		1'638			287	149							58	
1980	264	1'209	191	56	426	173		93	22	9		831	128	
1990	316	970	165		250	100	58	63	49	12	39	858	138	
1995	350	900	211		289	103	57	84	47	16	28	799	137	
2000	296	949	165		246	118	61	70	65	18	31	850	130	
2001	311	968	177		234	151	48	78	64	12	31	843	133	
2002	323	953	204		236	140	55	79	58	11	26	0	124	
2003	326	928	196		227	154	52	83	50	10	24	0	63	189

2004	304	907	204		217	138	54	84	45		26	0	59	191
2005	305	856	195		213	149	50	130			21	0	48	193
2006	318	846	194		197	151	49	115			21	0	47	195
2007	328	853	182		190	129	56	97			16		52	185
2008	359	875	179		169	114	51	92			21		54	187
2009	335	913	178		145	125	45	86			24		54	188

¹⁾ Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Musikschule

Anzahl Schüler/innen	2009	2008	2007	2006
Gruppenunterricht total	624	602	475	495
• Grundkurse	307	247	135	129
• Instrumentalunterricht	80	83	73	84
• Orff-Gruppen	41	40	38	52
• Djembé-Gruppenunterricht	18	25	24	18
• Ensembles				
o Chor	10	15	13	20
o Blockflöten-Ensembles	9	26	34	35
o Jugendorchester	44	42	52	58
o Jugendorchester Plus	8	7	11	11
o Vororchester	27	23	22	22
o Streicher-Ensembles	26	33	26	24
o Sound Salad Bigband	10	12	12	16
o Hackbrett-Ensemble	4	4	4	4
o Perkussions-Ensemble	6	6	9	7
o Ensemble MaMaRo	5	5	5	5
o Bläserkids	27	27	8	0
o Gitarren-Ensemble	7	7	9	10
Einzelunterricht	599	618	643	661
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'223	1'220	1'118	1'156
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'085	1'064	950	968
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	698	666	582	588
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	245	233	202	223
• Jugendliche aus Wil	64	76	82	78
• Erwachsene aus Wil	22	24	25	23
• Jugendliche von auswärts	43	55	46	40
• Erwachsene von auswärts	13	10	13	16
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	387	386	381	391
Lehrpersonen	41	41	41	42

Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen

Die Nachfrage nach den Angeboten der Tagesstrukturen ist weiterhin gross. Um eine optimale Betreuung gewährleisten zu können, musste im Verlaufe des zweiten Betriebsjahres zusätzliches Personal eingesetzt werden. Dadurch konnte die fachgerechte Betreuung am Mittagstisch auch bei grossem Andrang sichergestellt werden. Im Sommer 2009 sind zudem die Anmeldungen für den Mittagstischbesuch von Oberstufenschülerinnen und -schülern gestiegen. Um der gesetzlichen Angebots-Verpflichtung des Schulrates nachzukommen, musste der Mittagstisch für die Oberstufe separat organisiert werden.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat im Dezember 2009 die Abrechnung und den Jahresbericht für das zweite Betriebsjahr 2008/09 zustimmend zur Kenntnis genommen. In Anerkennung der Beitragsberechtigung gemäss den Vorgaben des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung wurden dem Projekt Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil Bundesbeiträge in Höhe von Fr. 83'675.10 (Vorjahr: Fr. 96'461.20) zugesprochen.

Belegungsstatistik Ende 2009 (Total Standorte Tagesstrukturen)

	Wochentag					Total Woche
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
06.30–08.00 Uhr inkl. Frühstück	15	15	13	10	8	61
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	--
11.40–13.30 Uhr inkl. Mittagessen	63	57	27	77	62	286
13.30–14.20 Uhr	10	14	14	12	15	65
14.20–15.10 Uhr	8	11	11	9	14	53
15.10–16.00 Uhr	20	27	9	14	23	93
16.00–18.00 Uhr inkl. Zvieri	31	33	7	19	25	115

Belegungsstatistik Aufgabenhilfe Primarschule Lindenhof

	Wochentag					Total Woche
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
15.10–16.00 Uhr	16	8		15		39
16.00–16.50 Uhr	11	9		6		26

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Sonnenhof

	Wochentag					Total Woche
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
11.50–12.35 Uhr	8	4	0	6	6	24

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Lindenhof

	Wochentag					Total Woche
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
11.40–12.30 Uhr	21	37	7	23	25	113

Sportanlagen

Freibäder

Die Badesaison 2009 gehörte mit über 100'000 Gästen in beiden Bädern zur besucherstärksten der letzten fünf Jahre. Insbesondere der warme August trug zu diesem Ergebnis bei. Nur gerade der verregnete Juni 2009 blieb unter den langjährigen Durchschnittszahlen. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass das Wetter wenig Einfluss auf den Verkauf von Saisonkarten hat. Seit Jahren kann auf mehr als 2'150 treue Dauergäste gezählt werden.

Das Freibad Bergholz führte bereits zum dritten Mal die beliebte Indianernacht durch. Die Kinder konnten auf dem Areal des Freibades in Tipi-Zelten übernachten, spielen oder ein nächtliches Bad nehmen. Zusätzlich wurden attraktive Spielnachmittage mit diversen Wasserspielgeräten angeboten. Im September fand zudem ein Vollmondschwimmen statt.

Auch während der Sommersaison 2009 wurden im Freibad Weierwise verschiedene Events durchgeführt. Das Plauschwett-schwimmen „Wiler Fisch“ konnte bei wunderbarem Badewetter durchgeführt werden. Das Family Camp fiel hingegen wegen schlechtem Wetter buchstäblich ins Wasser. Bis auf den letzten Platz war die Terrasse beim Schwimmbadkiosk besetzt, als der Abschluss der Badesaison mit einem „Cool – Fondue am Pool“ gefeiert wurde.

Statistische Daten	2009	2008	2007	2006
Einzeleintritte Schwimmbad Bergholz	31'894	18'821	13'563	26'029
Einzeleintritte Schwimmbad Weierwise	23'647	19'218	14'706	23'626
12er Abonnemente (in beiden Badeanlagen gültig)	475	444	359	726
Saisonkarten (in beiden Badeanlagen gültig)	2'187	2'083	2'162	2'138
Total Besuchende	102'840	78'836	61'784	92'800

Eintritte Schwimmbad Weierwise	2009	2008	2007	2006
Total Eintritte	50'190	41'321	34'045	48'498
• Mai	6'033	4'501	5'181	1'051
• Juni	7'870	13'932	9'489	17'998
• Juli	14'154	13'122	11'318	27'316
• August	20'373	8'750	7'733	1'177
• September	1'760	1'016	324	956

Die höchste Anzahl Besuchende wurde am Donnerstag, 20. August 2009, registriert. An diesem Tag wurden im Schwimmbad Weierwise 1'922 Gäste gezählt.

Eintritte Schwimmbad Bergholz	2009	2008	2007	2006
Total Eintritte	52'650	37'515	27'739	44'302
• Mai	5'774	3'197	3'672	208
• Juni	7'653	11'923	8'344	14'352
• Juli	14'410	12'188	10'272	26'368
• August	21'964	8'250	4'793	1'158
• September	2'849	1'957	658	2'216

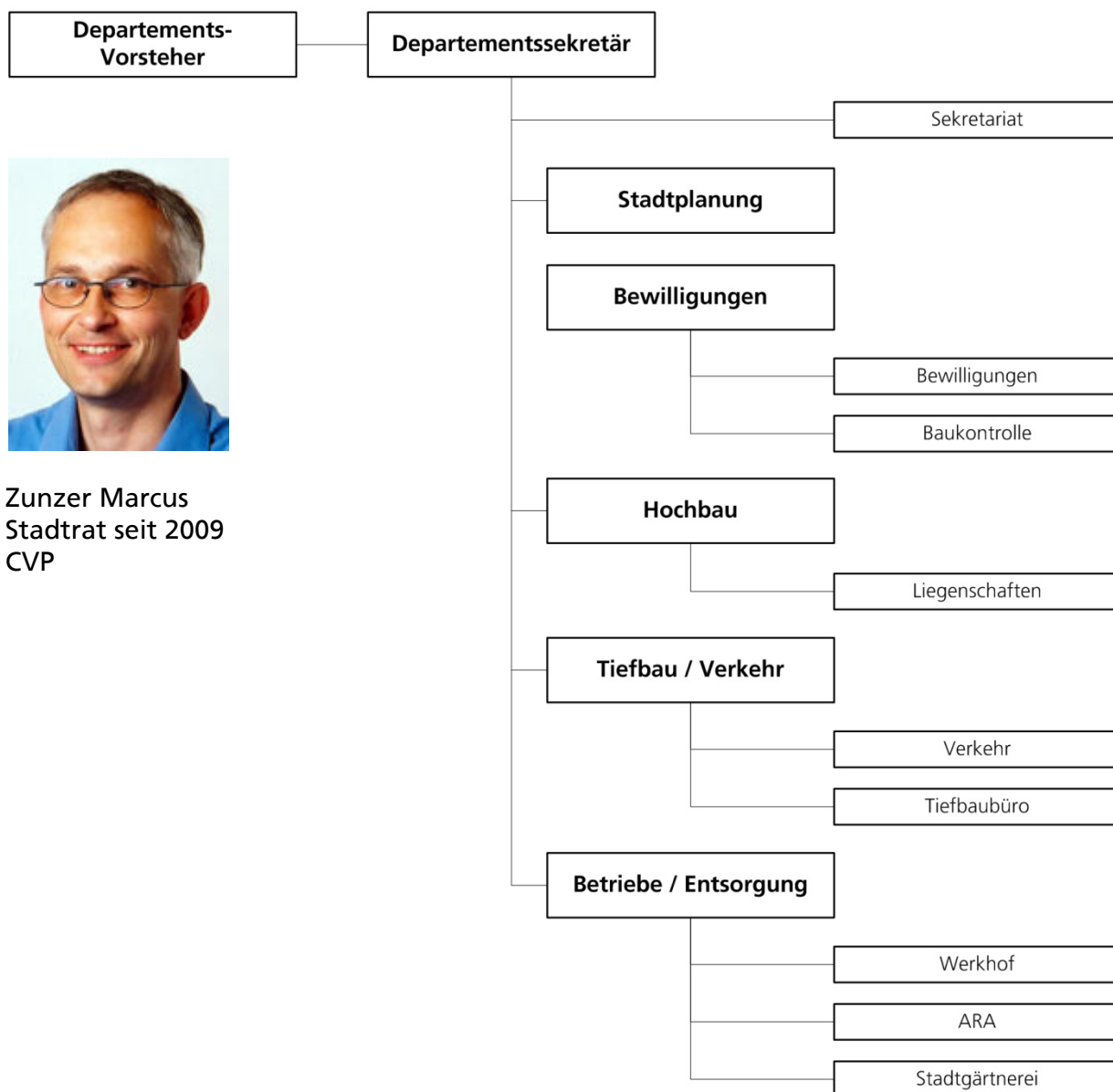
Die höchste Anzahl Besuchende wurde am Mittwoch, 19. August 2009, registriert. An diesem Tag wurden im Schwimmbad Bergholz 2'402 Gäste gezählt.

Eishalle

Als grosser Erfolg geht die Wintersaison 2008/09 in die Jahrbücher ein. Seit die Eishalle im Eigentum der Stadt Wil steht, konnte noch nie eine höhere Anzahl Besuchende verzeichnet werden. Der langandauernde, kalte Winter lockte viele Eissportlerinnen und -sportler ins Bergholz. Zum Erfolg beigetragen haben die verlängerten Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr sowie mehrere attraktive Anlässe wie Eisdiscos oder Samichlausbesuch auf der Eisbahn. Unter dem Motto „Verrückt verspielten Eisbahn“ wurde die Saison mit einem abwechslungsreichen Sportprogramm abgeschlossen.

Eintritte Eishalle Bergholz	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Einzeleintritte	11'628	9'717	10'094	9'793
Verkaufte 12er Abonnemente	188	150	199	102
Saisonkarten	23	32	19	16
Total Besuchende	13'663	11'457	11'543	10'482

Mieten Eishalle Bergholz	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Schlittschuhe	5'017	4'232	4'950	4'313
Schlittschuhpass (6x Miete)	591	418	511	379
Eiswalker (Figuren für Anfängerinnen und Anfänger, z. B. Pinguin)	624	442	383	335



Zunzer Marcus
Stadtrat seit 2009
CVP

Allgemeines

Im Jahr 2009 war die Arbeit im Departement Bau, Umwelt und Verkehr durch die beiden Grossprojekte Bauvorlage Sportpark Bergholz und kommunaler Richtplan geprägt. Zudem gab es wichtige personelle Veränderungen in leitenden Funktionen. Folgende neu gewählte Personen nahmen ihre Arbeit im 2009 auf: Im März Departementssekretär Philipp Dörig, im Mai der Leiter Bewilligungen Thomas Kobler und anfangs September Stadtplaner René Haefeli.

Stadtplanung

Es wurden diverse Stellungnahmen verfasst sowie interne wie externe Planungen, Studien und Projekte begleitet, erarbeitet und vorbereitet. Unter anderem wurde eine externe Studie Energieeffizienz in Auftrag gegeben.

Bewilligungen

Bewilligungen	2009	2008	2007	2006
Total behandelte Geschäfte	355	352	385	335
Baukommission				
• Sitzungen	24	24	25	26
• Behandelte Geschäfte	285	352	385	335
Abteilung Bewilligungen (ab 1. Juli 2009, Nachtrag IV BauR)				
• Behandelte Geschäfte	70	–	–	–
Baubewilligungen	272	266	278	254
• Wohnbauten	9	14	20	10
• Wohn- und Geschäftshäuser	2	1	3	1
• Geschäftshäuser	2	3	2	2
• Diverse Bauten und Anlagen	23	18	23	21
• Umbauten / Ausbauten	60	56	55	52
• Anbauten	22	20	29	28
• Nutzungsänderung	10	10	12	16
• Umgebungsveränderung	9	11	14	26
• Farbkonzept / Materialkonzept	5	3	14	1
• Provisorien	2	2	3	3
• Reklamen	38	38	39	41
• Fällen von Bäumen	–	3	7	2
• Antennen / Parabolspiegel	1	7	–	1
• Wärmepumpen	27	21	14	3
• Sonnenkollektoren	25	18	5	10
• Projektänderungen	17	18	24	25
• Bauermittlungen	6	6	7	7
• Abbrüche	3	4	1	2
• Abgelehnte Baugesuche	11	13	6	3
Weitere Geschäfte	83	86	107	81
• Kanalisationen	17	24	34	28
• Verlängerungen von Baubewilligungen	14	6	9	8
• Wiedererwägungen	1	3	6	2

• Kenntnisnahmen	24	24	25	26
• Diverse Verfügungen	25	27	27	9
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	1	1	3	7
• Baueinstellungen	1	1	3	1
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	226	283	227	298
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Fr.)	62	73	158	80
Bauten mit Wohnungen	2009	2008	2007	2006
Bewilligte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	7	8	29	14
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	7	14	21	10
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	1	4	3	0
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	34	89	209	96
Erstellte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	5	2	25	8
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	2	7	1	16
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	2	1	–	2
Total Wohnungen in EFH, MFH sowie WGH	22	56	35	153

Behandlungsfristen der Baugesuche

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist 8 Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf 12 Wochen. 10 Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Dauer der Behandlungsfristen	2009		2008		2007		2006	
	in %	Anz. Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	272	100,0	266	100,0	304	100,0	261
• 1 bis 3 Wochen	13,6	37	10,9	29	15,8	44	22,8	58
• 4 bis 6 Wochen	42,2	115	42,8	114	54,3	151	50,8	129
• 7 bis 8 Wochen	29,4	80	27,8	74	20,9	58	17,7	45
• 9 Wochen und mehr	14,8	40	18,4	49	9,0	25	8,7	22

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse	2009	2008	2007	2006
Verfahren mit Einsprachen Total	19	27	31	22
• davon vor Baubewilligung erledigt	9	–	12	7
• davon mit Baubewilligung entschieden	10	27	19	15

Weiterzug mit Rekurs an Kanton	5	13	9	9
• davon ohne Entscheid erledigt	4	10	5	2
• mit Entscheid erledigt	7	2	3	–
• zur Zeit noch pendent	3	9	8	7

Überbauungs-, Gestaltungs- und Teilzonenpläne

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Parlament	Baudepartement Kanton St. Gallen
Überbauungspläne				
Änderung Überbauungsplan St. Gallerstrasse	erlassen 2009	–	–	genehmigt 2009
Überbauungs- / Gestaltungsplan Klosterwiese	erlassen 2009	pendent	–	
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Neualtwil II	erlassen 2009	pendent	–	
Baulinienpläne				
Regionalverbindungsstrasse (RVS)	erlassen 2009	pendent	–	
Anpassung Weiherhofstrasse	erlassen 2009	–	–	ausstehend
Planungszonen				
Verlängerung Planungszone RVS bis 2011	erlassen 2009	–	–	–

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2009	2008	2007	2006
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'154	1'122	1'050	1'090
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	524	355	429	336
• Routinekontrolle durch private Servicefirmen	630	767	621	754
Beanstandete Anlagen	211	290	259	350
• in % vom Total	18,3	25,8	24,6	32,1

Neu auch Kontrollen für Holzfeuerungen

Alle zwei Jahre werden bei Öl- und Gasfeuerungen jeweils die Emissionskontrollen durchgeführt. Gemäss der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung müssen nun auch Holzfeuerungen analog zu Öl- und Gasfeuerungen regelmässig kontrolliert werden. Als Turnus sind dafür zwei Jahre (regelmässig betriebene Holzfeuerungen) respektive fünf Jahre (selten genutzte Anlagen) vorgesehen. Kontrolliert werden die Holzfeuerungen durch die Kaminfeger, mit welchen entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Der Vollzug begann am 1. Juli 2009.

Nichtionisierende Strahlen

Sendeleistungen von Mobilfunkanlagen	2009	2008	2007	2006
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank)	7	–	–	–
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	7	–	–	–
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	–	–	–

Zur Kontrolle der Einhaltung der Immissionsgrenzwerte im Bereich von Mobilfunkanlagen wurde erstmals ein Auszug aus der Antennendatenbank des Bundesamts für Kommunikation (BAKOM) verlangt. Demgemäss wird die bewilligte Sendeleistung bei allen Mobilfunkanlagen auf dem Stadtgebiet eingehalten bzw. unterschritten.

Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr hat der Feuerschutzbeamte 166 brandschutztechnische Bewilligungen erteilt. Insgesamt wurden 459 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 155 brandschutztechnische Abnahmen, 67 Routinekontrollen, 237 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2009	2008	2007	2006
Total	9	15	29	30
• Bewilligungen mit Baupflicht	6	7	13	22
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	3	5	11	7
• Aufhebungsgesuche	0	3	5	1
Total bewilligte Schutzplätze (SP)	108	131	359	431
• Mit Baupflicht	91	199	289	399
davon öffentliche SP (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	6	–	–	–
• Mit Ersatzbeitragspflicht	11	32	70	32
Aufgehobene Schutzplätze	0	5	435	313

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2009	2008	2007	2006
Total eingegangene Energienachweise	54	59	67	65
• davon private Kontrolle	27	26	26	23
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	8	15	21	23
• davon Energienutzungs-Deklaration	11	8	9	12
• davon Minergiebauten	8	10	11	7

Energieförderung (ab 1. Mai 2009)	2009	2008	2007	2006
Total eingegangene Energieförderungsgesuche	51	–	–	–
Gesuche "Aktion 2009"	45	–	–	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	23'196	–	–	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	20'931	–	–	–
Gesuche Förderprogramm	6	–	–	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	3'315	–	–	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	600	–	–	–

Gemäss Nachtrag IV Baureglement leistet die Stadt Wil, in Ergänzung zum kantonalen Förderungsprogramm, zusätzliche Beiträge von maximal 30 % des kantonalen Förderbeitrags, soweit es sich um Förderungsmassnahmen im Gebäudebereich handelt. Zusätzlich unterstützte die Stadt Wil auch die kantonale Energieförderung "Aktion 2009", die am 1. Mai 2009 eingeführt wurde. Die kantonalen Mittel waren nach einem Monat bereits ausgeschöpft. Diese Massnahmen konnten, infolge der Koppelung an das kantonale Förderprogramm, nur eingeschränkt unterstützt werden.

Hochbau

Stadtsaal

Statistik Belegungen	2009	2008	2007	2006
Belegungstage Veranstaltungen	483	483	446	460
Belegungstage für Einrichtungsarbeiten und Proben	4	1	29	35
Belegungstage Eigenbedarf Verkehrsverein Wil/Säntis Gastronomie	10	12	16	17
Total Belegungstage	497	496	491	512
• Belegungstage Stadtsaal	148	161	159	170
• Belegungstage Kleinsäle	349	335	332	342

Obere Mühle

Zwischen Sommer- und Herbstferien 2009 wurde das Dachgeschoss im Nebengebäude der Liegenschaft Oberen Mühle ausgebaut. Diese Räumlichkeiten werden durch die Angebote der Tagesstrukturen genutzt. Weitere kleine bauliche Massnahmen dienen der Entflechtung der unterschiedlichen Nutzergruppen von Schule und Jugendarbeit und regeln Doppelnutzungen im Aufenthaltsbereich.

Freibad Weierwise

Die Erneuerung von Kiosk, Küche und Buffetanlagen in der Badi Weierwise konnte rechtzeitig vor Beginn der Badesaison 2009 abgeschlossen werden. Die Betriebsabläufe sind zum Nutzen von Mitarbeitenden und Besuchenden neu klarer gegliedert.

Gartenpavillon im Alterszentrum Sonnenhof

Mit der Errichtung einer Pavillonbaute im Alterszentrum Sonnenhof und baulichen Anpassungen im Gartengeschoss wurden die Voraussetzungen für den Betrieb einer Station für Demenzerkrankte geschaffen. Die Ausarbeitung und Umsetzung des

neuen Konzepts erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Architekt und den Betreuenden. Der Betrieb der neuen Station integriert sich in die bestehenden Betriebsabläufe.

Rathaus

Aufgrund von Setzungen und Risse in der nördlichen Rathausfassade wurden Hanguntersuchungen in Auftrag gegeben, welche über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren Grundlagen für eine spätere Sanierung liefern. Die oberflächlichen Fassadenschäden wurden behoben, um Folgeschäden vorzubeugen. Die allgemeinen Verkehrszonen im Rathaus wurden farblich erneuert und mit einer neuen Beleuchtung versehen. Zur Sicherheitserhöhung wurden zahlreiche Elektroinstallatio-
nen in den Decken und im Serverraum der städtischen EDV-Infrastruktur die Klimaanlage aufgrund eines technischen Defekts ersetzt. Der Serverraum wurde zudem mit einer Lösch- und Brandmeldeanlage ausgestattet.

Tiefbau, Verkehr

Tiefbau

Kanalnetz (in Meter)	2009	2008	2007	2006
Total Kanalnetz	62'974	62'787	62'393	62'273
• Abwasserleitungen	61'314	61'127	60'733	60'613
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	187	394	120	–
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen)	821	584	964	456
• Glärnischstrasse	123			
• Gallusstrasse	267			
• Wiesenstrasse	186			
• Bach- bis Churfürstenstrasse	43			
• Waldaustrasse	11			
• St. Gallerstrasse	120			
• Nelkenstrasse	71			
Kanalsanierungen (Reparatur/Sanierung bestehender Leitungen)	856	1'167	1'125	318
• Kirchgasse	250			
• Rathausgasse	20			
• Metzgergasse	14			
• Fürstenlandstrasse	300			
• Klosterwiese	200			
• Spitalwiese	72			

Strassen und Plätze	2009	2008	2007	2006
Total Strassen und Wege (in Meter)	110'536	110'686	110'203	110'158
• National- und Staatsstrassen	14'485	14'485	14'485	14'485
• Gemeindestrassen 1. Klasse	9'464	9'470	9'470	9'470
• Gemeindestrassen 2. Klasse	29'832	29'789	29'561	29'561
• Gemeindestrassen 3. Klasse	35'258	35'303	35'048	35'003

• Gemeindewege 1. Klasse	7'268	7'268	7'268	7'268
• Gemeindewege 2. Klasse	10'854	10'996	10'996	10'996
• Gemeindewege 3. Klasse	3'375	3'375	3'375	3'375
Total Plätze (in m ²)	56'835	56'835	56'835	56'835
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'816	12'816	12'816	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'019	44'019	44'019	44'019

Folgende Strassen- und Wegbauten wurden ausgeführt:

- Bergtalweg (Verlängerung);
- Grünauweg (Anpassung an Kreisel);
- Mattstrasse (Anpassung an Kreisel);
- Thurastrasse (Anpassung an Kreisel);
- Kirche St. Peter (Korrektur Fusswegnetz).

Öffentliche Beleuchtung	2009	2008	2007	2006
Total Kosten (in Fr.)	454'770	530'192	551'089	462'371
• Energiekosten	168'881	175'910	165'012	173'154
• Erneuerungskosten	126'343	182'013	203'657	170'961
• Betrieblicher und baulicher Unterhalt	159'546	172'269	182'420	118'256

Verkehr

Ruhender Verkehr	2009	2008	2007	2006
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'397	2'266	2'280	2'231
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'855	1'670	1'684	1'681
• Zentrale Parkuhren	907	722	736	733
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
Markierte Parkplätze total	542	596	596	550
• Blau	275	276	282	288
• Weiss	147	204	204	206
• Gelb	2	2	2	2
• Chausierte Parkflächen	90	90	90	39
• Behinderten-Parkplätze	23	19	13	10
• Car-Parkplätze	5	5	5	5

Das Parkplatzangebot an markierten Parkplätzen hat um 131 Parkplätze zugenommen. Die wesentlichen Veränderungen sind der Parkplatz Langacker mit neu 64 Parkplätzen (früher im Besitz der Ortsgemeinde) und das Lindenhofquartier mit 57 markierten Parkfeldern. Mit Einführung der Tempo 30-Zone im Lindenhofquartier und dem Parkierungsverbot ausserhalb markierter Felder wurde das Parkplatzangebot an nicht markierten Parkplätzen erheblich reduziert.

Stadtbus

Mit dem Fahrplan 2009 wurde im Dezember 2008 der Endhaltepunkt der Linie Nr. 701 an die Haltestelle Neulanden verlegt. An der Sitzung des Stadtparlaments vom 27. August 2009 wurde die Vorlage betreffend Systemoptimierung Stadtbus angenommen. Somit konnte die Systemoptimierung mit dem Fahrplanwechsel 2009/2010 umgesetzt werden.

Die Niederflur-Kleinbusse Mercedes City Sprinter 65 haben sich im Betrieb bewährt. Im März 2009 wurde bereits das vierte Fahrzeug dieses Typs in Betrieb genommen. Eine Befragung der Fahrgäste und Anwohnenden ergab, dass besonders die reduzierte Lärmbelastung dieses Fahrzeugtyps geschätzt wird.

In unregelmässigen Abständen werden in den Stadtbussen die Fahrkarten kontrolliert und diejenigen Fahrgäste gebüsst und registriert, welche ohne gültigen Fahrausweis im Kurs mitfahren. Die Fahrgäste ohne gültige Fahrkarte zahlen auf der Stelle eine Gebühr von Fr. 80.--. Leider bleiben auf dem Stadtbusnetz Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis (OGF) nicht aus. Von den insgesamt 5'340 kontrollierten Personen mussten 138 Fahrgäste mit der Gebühr belastet werden. Das entspricht einem Durchschnitt von 2,59 %. Diese Quote entspricht derjenigen, welche auch auf den Regionalbuslinien ausgewiesen wird.

Statistisch erfasste Daten

Linien Kanton / Stadt Wil	2009		2008		2007		2006	
	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %
Linie 702 Bahnhof – Wilen	62	41,8	58	34,9	56	34,7	50	34,7
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	57	25,2	60	27,5	54	28,2	46	27,5

Linien Stadt Wil	2009		2008		2007		2006	
	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %	* EG in %	* KG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	117	28,2	96	20,1	47	20,3	43	20,1
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	75	39,2	70	26,5	71	25,1	63	24,0
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	63	35,2	61	52,6	56	53,1	51	54,8
Linie 705 Bahnhof – Langegg	51	23,3	54	20,1	47	20,5	41	20,5

* EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl von Fahrgästen nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EGzEBG; Soll-Wert 100%)

* KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

	2009	2008	2007	2006
Anzahl Kurskilometer	280'436	276'198	306'174	310'312
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	294'538	287'882	315'359	320'091
Anzahl Kurspaare	60'765	59'662	65'600	65'550
Einnahmen (in Fr.)	744'652	615'354	652'324	654'588
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	2,66	2,23	2,13	2,11
Ausgaben (in Fr.)	2'324'316	2'358'038	2'416'325	2'417'553
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	8,29	8,54	7,89	7,79
Nettokosten (Franken)	1'579'664	1'742'684	1'764'001	1'762'965

Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	5,63	6,30	5,76	5,68
Kostendeckungsgrad in %	32,0*	26,1	26,9	27,1
Personenfrequenzen	845'022	802'035	858'156	822'354
Personenfrequenzen pro gefahrenen Kilometer	3,0	2,9	2,8	2,7
Personenfrequenzen pro gefahrenes Kurspaar	13,9	13,4	12,8	12,5
Personenfrequenzen pro gefahrenen Kurs	6,4	6,1	6,4	6,3

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der WilMobil AG.

Anzahl Personen nach Linien	2009	2008	2007	2006
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	119'688	106'834	113'113	112'385
Linie 702 Bahnhof – Wilen	137'659	130'910	133'289	127'465
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	181'506	168'389	174'525	163'436
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	145'065	139'711	132'639	130'819
Linie 705 Bahnhof – Langegg	122'387	129'948	111'085	107'172
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	119'089	126'243	131'950	121'121

Wiler Abend-Taxi

Der Betrieb des Wiler Abend-Taxi entwickelte sich im ersten Jahr nach der definitiven Einführung erfreulich. Der 15-Minuten-Takt hat sich insofern bewährt, weil sämtliche Anschlussbeziehungen vom übergeordneten Netz aus allen Richtungen aufgefangen werden konnten. Die steigenden Frequenzen (+ 11.58 % gegenüber dem Vorjahr) bestätigen das Bedürfnis für dieses Abendangebot in der Stadt Wil. Auf den einzelnen Kursfahrten wurden durchschnittlich rund 3 Passagiere befördert, wobei die höchste Anzahl Personen jeweils zwischen 20.00 und 22.00 Uhr registriert wurde.

Statistisch erfasste Daten (seit Dezember 2006)	2009	2008	2007
Verwendete Fahrscheine			
• Billette	1'803	1'874	1'585
• Mehrfahrtenkarten	1'308	455	272
• Ostwind Abo	3'476	3'214	1'864
• Generalabonnement	8'113	7'631	4'764
Verkaufte Fahrscheine			
• Billette Kinder mit Zuschlag	638	56	62
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	1'165	1'818	1'446
• Nur Zuschlag	12'897	11'300	6'351
Frequenzen			
• Total beförderte Personen	14'700	13'174	8'485
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	2,94	2,71	2,56

Aufteilung nach Wohngebiet (seit Dezember 2006)	2009 Anz. Pers.	2008 Anz. Pers.	2007 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	3'528	3'115	1'965
Ölberg / Hofberg / Neugruben	7'644	7'183	4'136
Westquartier	294	132	361
Reuttistrasse / Lindenhof	1'176	1'033	729
Südquartier	588	172	617
Wilten bei Wil TG	1'470	1'539	677

Betriebe, Entsorgung

Werkhof

Aufwand	2009		2008		2007	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	41'288	100,0	40'824	100,0	39'719
Verwaltung	4,7	1'965	5,1	2'072	5,3	2'100
Allgemeine Aufträge	2,2	923	2,6	1'052	2,6	1'045
Besondere Anlässe	5,3	2'168	3,6	1'449	4,1	1'641
Entsorgung	25,1	10'361	25,2	10'268	25,9	10'292
• Kehrichtabfuhr	14,2	5'858	14,1	5'582	14,3	5'694
• Biomüll	3,8	1'582	4,0	1'644	4,4	1'751
• Recycling	7,1	2'921	7,1	2'942	7,2	2'847
Liegenschaften	3,7	1'518	4,3	1'766	4,7	1'853
Betrieb, Unterhalt	55,5	22'906	55,7	22'782	53,7	21'310
• Parkanlagen, Wege	13,5	5'547	14,6	5'955	16,7	6'653
• Strassen	42,0	17'359	41,2	16'827	36,9	14'657
Nebenanlagen	1,4	556	1,5	632	1,9	751
Kanalisation	2,1	891	2,0	803	1,8	727

ARA Freudenau

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Niederschlagsmenge in mm	1'208	1'221	1'375	1'248
Abwassermenge total in Mio. m ³	2'992	3,521	3,714	3,632

Frischschlamm total in m ³	23'239	22'257	22'361	23'985
Schlamm Entsorgung	462	497	459	455
Gasproduktion in m ³	270'954	273'048	277'507	280'433
Verbrauch an elektrischer Energie (kWh)	1'160'402	1'119'431	1'088'775	1'041'407
• Produktion elektrischer Energie (kWh)	535'022	564'554	555'177	555'799
• Bezogene Energie (kWh)	624'380	554'877	533'598	485'608
Heizung				
• Ölverbrauch	6'651	3'330	4'186	6'994
Entsorgung Festgut	148	156	138	132
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	26	36	45	41

Giftsammelstelle	2009	2008	2007	2006
Giftstoffe in kg	20'458	25'737	24'069	29'307

Stadtgärtnerei

Aufwand	2009		2008		2007	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	24'830	100,0	25'337	100,0	24'925
Verwaltung	5,1	1'268	5,3	1'352	5,6	1'389
Besondere Anlässe	3,6	886	1,9	484	2,4	601
Gärtnerei	37,7	9'359	38,2	9'690	36,8	9'180
• Produktion	30,8	7'655	32,0	8'104	31,4	7'837
• Unterhalt (betrieblich und baulich)	6,9	1'704	6,2	1'586	5,4	1'343
Friedhof	32,7	8'120	34,6	8'770	33,9	8'446
• Bestattung	2,5	630	2,2	561	2,3	584
• Unterhalt Gräber	21,2	5'266	23,3	5'916	23,4	5'831
• Unterhalt Parkanlage	9,0	2'224	9,1	2'293	8,2	2'031
Liegenschaften, Nebenanlagen	3,3	818	3,9	998	4,2	1'059
Betrieb, Unterhalt Parkanlagen, Rabatten	17,6	4'379	16,1	4'043	17,1	4'250

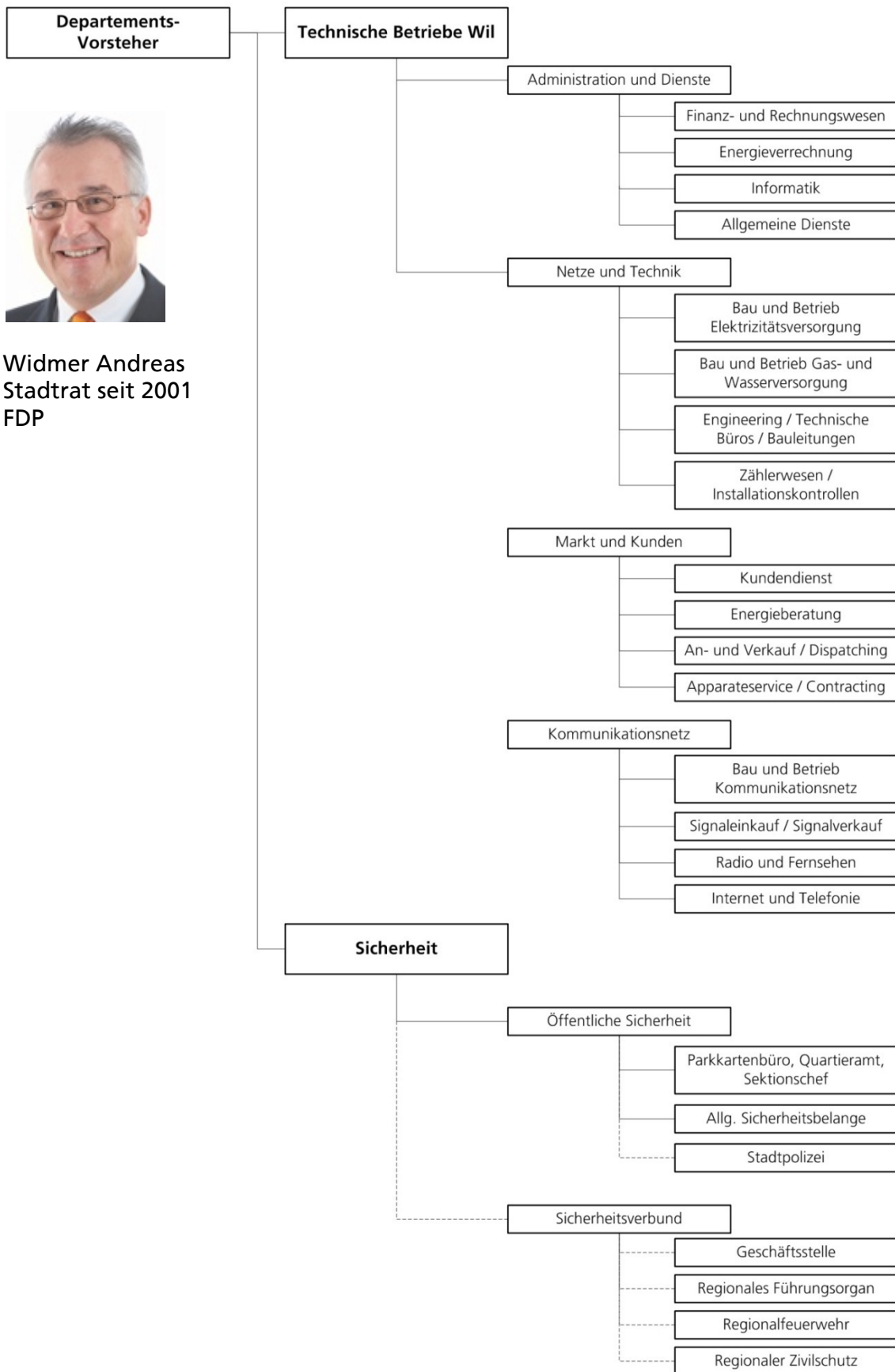
Entsorgung

Hauskehricht- und Sonderabfahren (inkl. Gewerbe/Industrie)	2009	2008	2007	2006
Total Kehricht- und Sonderabfahren in Tonnen	6'909	6'965	6'936	6'966
Hauskehricht in Tonnen	3'614	3'585	3'600	3'727
• Pro Einwohner/in in kg	203	202	207	216
Sonderabfahren in Tonnen	3'295	3'380	3'336	3'239
Papier in Tonnen	1'660	1'852	1'822	1'765
• Pro Einwohner/in in kg	93,3	104,3	104,7	102,3
Glas in Tonnen	485	472	448	454
• Pro Einwohner/in in kg	27,2	26,6	25,7	26,4
Aluminium und Weissblech in Tonnen	30,2	27,7	26,1	27,3
• Pro Einwohner/in in kg	1,7	1,6	1,5	1,6
Altmetall in Tonnen	37,0	23,0	35,7	40,0
• Pro Einwohner/in in kg	2,1	1,3	2,1	2,3
Biomüll in Tonnen	1'075	997	1'004	953
• Pro Einwohner/in in kg	60,4	56,2	57,7	55,2
Altöl in Tonnen	7,5	8,7	6,1	–
• Pro Einwohner/in in kg	0,4	0,5	0,4	–

Altkleider	2009	2008	2007	2006
Altkleider in Tonnen	133	143	131	134
• Pro Einwohner/in in kg	7,5	8,0	7,5	7,7

Öffentliche Gewässer	Offenes Gewässer	Eindolung	Hochwasserentlastung-Eindolung
Total in Meter	7'472	1'827	590
• Thur Anstoss	1'890	–	–
• Alpbach	1'125	–	–
• Krebsbach	1'560	1'115	430
• Lochwiesenbach	490	165	–
• Weidlibach	1'490	420	–
• Burgstallbächli	152	112	–
• Bach südlich Alte Langensteig	650	–	–
• Breitenloo, Zulauf Krebsbach	115	15	–
• Weierwiese / Stadtweier	–	–	160

Stadtweier	2009	2008	2007	2006
Gefangene Fische	1'667	1'415	936	1'017
Eingesetzte Fische	7'500	–	5'220	5'108
Ziergeflügel				
• Trauerschwäne	2	5	3	2
• Zierenten	42	38	38	46
Jungfischer/innen	109	81	90	82



Widmer Andreas
Stadtrat seit 2001
FDP

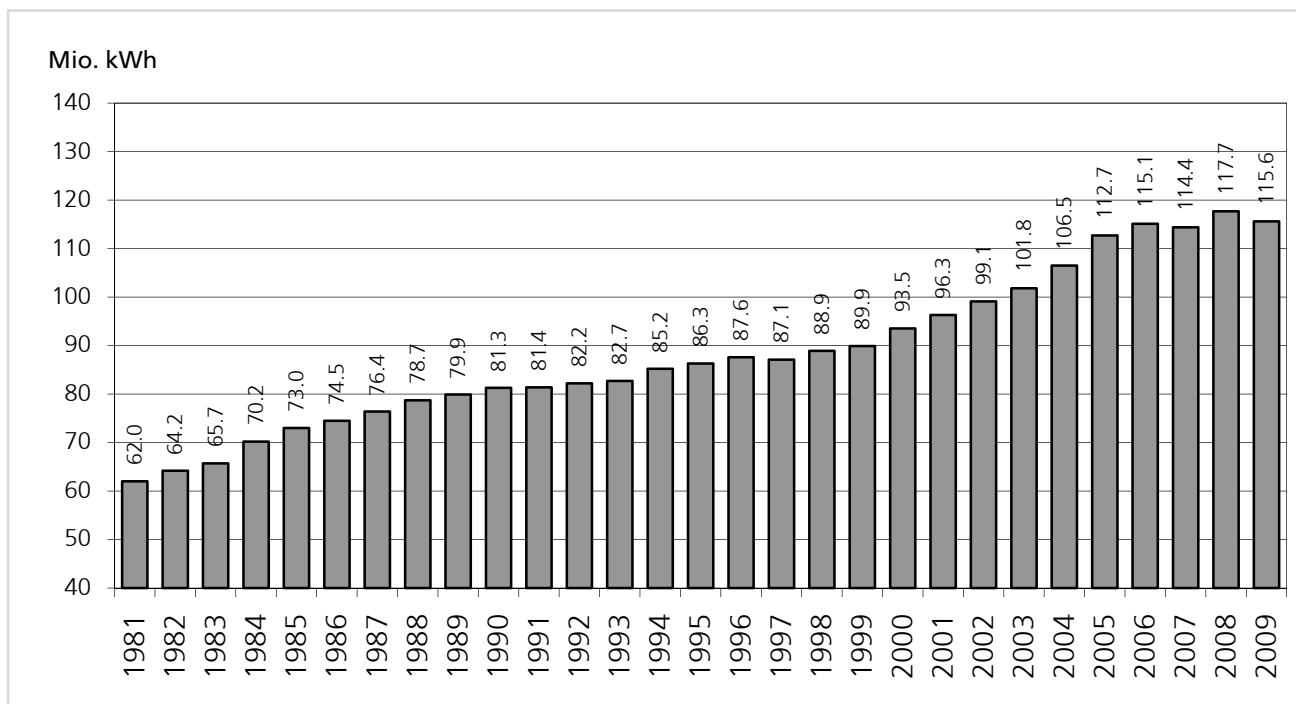
Elektrizität

Verteilnetz

Das Verteilnetz wurde 2009 um gesamthaft 4.6 km erweitert. Folgende Strassenabschnitte sind saniert worden: Fürstenlandstrasse von der Konstanzerstrasse bis Fürstenlandstrasse 25, die Erlenstrasse sowie die Glärnischstrasse von der Linden- bis zur Wiesenstrasse. Insgesamt wurden 2.6 km neue Niederspannungsleitungen und 1.9 km Mittelspannungsleitungen eingezogen. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 29 Hausanschlüsse saniert und 30 Liegenschaften neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzeptes sind zudem die Trafostationen „Lenzenbühl“ und „Lindenhof“ erneuert worden.

Stromnetz	2009	2008	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen in km	354.0	349.4	4.6	1.3 %
• Hochspannung	51.0	51.2	-0.2	-0.4 %
• Niederspannung	201.0	196.5	4.5	2.2 %
• Strassenbeleuchtung	102.0	101.7	0.3	0.3 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0.0 %
• Quartier Trafostationen	63	63	0	0.0 %
Anzahl Zähler	11'012	10'821	191	1.8 %
Öffentliche Beleuchtung				
• Beleuchtungsstellen	1'953	1'942	11	0.6 %

Energieumsatz hydrologisches Jahr (Oktober bis September) / Elektrizitätsabgabe der TBW 1981 – 2009



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil belief sich im abgelaufenen hydrologischen Jahr (Oktober 2008 bis September 2009) auf 115.6 Mio. kWh. Die Verbrauchsabnahme betrug 2.0 Mio. kWh oder 1.7 %. Die Abnahme ist vor allem im Bereich der Industrie bzw. der Grosskunden feststellbar. Erfreulich ist die starke Zunahme der Naturstromprodukte und der Wärmepumpen.

Stromumsatz Hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2009	2008	Veränderung	
Energieeinspeisung (in kWh)	115'636'059	117'707'525	-2'052'593	-1.7 %
Energiebezug bei SAK (in kWh)	114'289'372	116'633'690	-2'344'318	-2.0 %
Einspeisung Mikroturbine (in kWh)	1'229'529	1'054'962	174'567	16.5 %
Einspeisung Solarstrom (in kWh)	65'053	--	--	--
Produktion Solarstrom TBW (in kWh)	52'105	18'873	33'232	176.1 %
Maximumbezug (in kWh)	21'664	21'630	34	0.2 %
Gebrauchsstundenzahl	5'276	5'392	-116	-2.2 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif	46% / 53%	48% / 52%		
Energieabgabe (in kWh)	115'636'059	117'707'525	-2'052'593	-1.7 %
• Strassenbeleuchtung	1'188'311	1'217'282	-28'971	-2.4 %
• Haushalt und Gewerbe	46'002'701	45'781'739	220'962	0.5 %
• Solarstrom	12'983	13'946	-963	-6.9 %
• Naturstrom Biomasse	9'473	3'531	5'942	168.3 %
• Naturstrom Kleinwasserkraftwerke	32'584	9'798	22'786	232.6 %
• Gewerbe mit Leistung	6'206'112	5'927'133	278'979	4.7 %
• Wärmepumpen	1'462'534	1'080'792	381'742	35.3 %
• Industrie Niederspannung	30'979'514	32'335'978	-1'356'464	-4.2 %
• Industrie Mittelspannung	24'391'809	26'761'042	-2'369'233	-8.9 %
• Mikroturbinenstrom	1'227'528	1'024'644	202'884	19.8 %
• Provisorische Anschlüsse	771'185	529'736	241'449	45.6 %
• Übertragungsverluste, Messdifferenzen, Korr. Ablesetermine	3'351'325	3'021'904		

Strompreise

Die Strompreise haben sich mit Ausnahme der übergeordneten Kosten (Systemdienstleistungen SDL und kostendeckende Einspeisevergütung KEV) im Jahr 2009 nicht erhöht. Das heisst, es erfolgte keine Preisanpassung durch die TBW. Die Strompreise müssen neu jährlich der ElCom gemeldet werden und können auf der deren Homepage abgerufen werden. Im Vergleich mit anderen Verteilnetzbetreibern können die TBW mit sehr günstigen Preisen aufwarten.

Solarstrom

Mit den drei Photovoltaikanlagen der TBW können jährlich über 50'000 kWh Solarstrom produziert werden, was einem Jahresverbrauch von etwa 15 Einfamilienhäusern entspricht. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zunahme im 2009 auf die ganzjährige Produktion der im 2008 in Betrieb genommenen Anlagen zurückzuführen.

Kommunikationsnetz

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst per Ende 2009 total 55 Ortschaften. Im 2009 wurde die Ortschaft Dicken im Neckertal neu angeschlossen, welche über ein Partnernetz mit unseren Signalen versorgt wird.

Verteilnetz

Es wurden im Jahr 2009 insgesamt 100 neue Hausanschlüsse erstellt. Im Verteilnetz wurde vor allem der Ausbau mit Glasfaserkabeln forciert. So konnten rund 34 km neue Glasfaserkabel verlegt werden.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2009	2008	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0.0%
Sub-End (Kopfstation Hofberg)	1	1	0	0.0%
Parabolspiegel	16	14	2	14.3%
Optische Empfänger	140	158	-18	-11.4%
Verteilverstärker	1'532	1'504	28	1.9%
Kabelleitungen in km	686	640	46	7.2%
• Glasfaserkabel	239	205	34	16.6%
• Koaxialkabel	447	435	12	2.8%

Programmangebot

Die digitale Programmpalette wurde um 25 TV-Sender auf 200 Programme und die Radio-Palette um 1 auf 125 Programme erweitert. Das HDTV-Angebot hat sich auf 6 Programme vergrössert. Das analoge Gesamtangebot umfasst 48 TV-Programme und 41 Radio-Programme. Um genügend Bandbreiten-Platz für Fernsehen und Internet bereitstellen zu können, wurde die Verbreitung von 10 analogen Programmen eingestellt. Diese zehn Programme sind jedoch weiterhin digital und frei empfangbar. Bei den Sendern handelt sich um HRT 1, RTS Sat, RTK Kosovo, RTV Montenegro, TVE International, TRT International, RTP International, ERT World, TV Polonia und Tele D. Neu dazu kam das Schweizer Sportfernsehen SSF. Dieses Programm wurde anstelle von DSF (Deutsches Sportfernsehen) aufgeschaltet. Auch DSF ist weiterhin digital frei empfangbar.

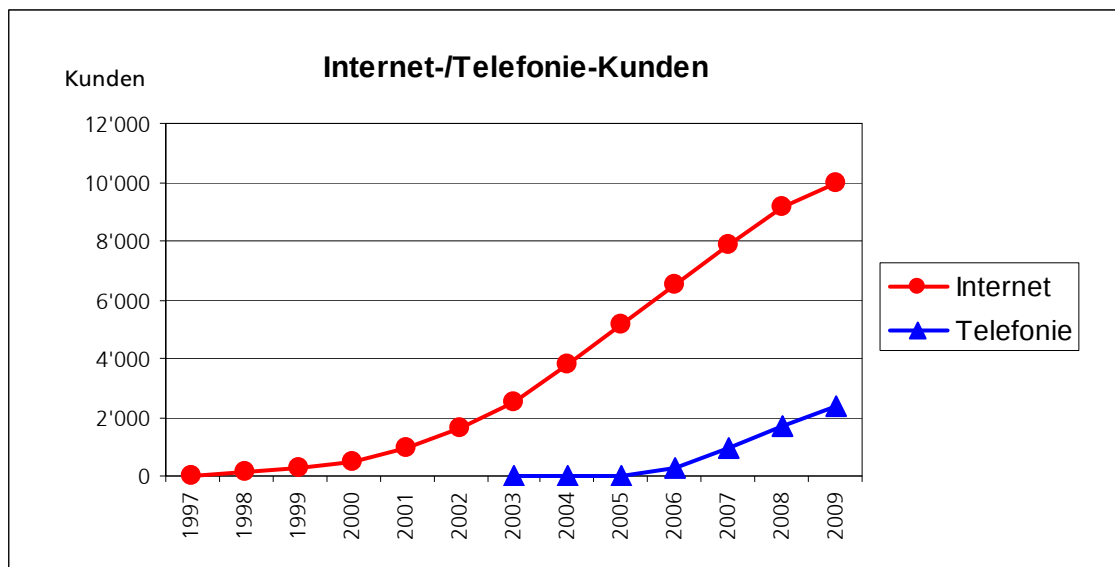
Kundenzahl

Die Anzahl der durch die Technischen Betriebe Wil direkt versorgten Kundinnen und Kunden ist um 0.3 % auf neu 14'997 gestiegen. Bei den Partnernetzen (Signalverkauf) konnte die Kundenzahl um 692 Einheiten auf neu 24'035 Einheiten gesteigert werden. Die Gesamtkundenzahl konnte somit um 1.9 % auf neu 39'032 Einheiten vergrössert werden.

Kundenzahl je Ortschaft	2009	2008	Veränderung
Total Kunden/innen	39'032	38'301	731
Eigene Kunden/innen	14'997	14'958	39
• Wil	8'204	8'224	-20
• Affeltrangen	321	316	5
• Bettwiesen	401	396	5
• Braunau	167	166	1
• Bronschhofen	1'475	1'481	-6
• Busswil	219	214	5
• Hosenruck	66	65	1
• Lenggenwil	212	207	5
• Littenheid	24	24	0
• Lommis	260	254	6
• Märwil	259	243	16
• Niederhelfenschwil	220	216	4
• Rickenbach	1'133	1'147	-14
• Rossrüti	331	327	4
• Tägerschen	172	163	9
• Tobel	314	310	4
• Weingarten	64	62	2
• Wilen	694	705	-11
• Wuppenau	145	142	3
• Zezikon	53	52	1
• Zuckenriet	263	244	19
Kunden/innen Signalverkauf	24'035	23'343	692
• Bazenheid	1'235	1'195	40
• Bächli (Hemberg)	51	47	4
• Brunnadern	295	268	27
• Bürglen/Istighofen	888	845	43
• Bütschwil	834	826	8
• Degersheim	1'003	1'003	0
• Dicken	69	0	69
• Dietfurt	186	183	3
• Dietschwil / Stelz	42	42	0
• Ebnat-Kappel	1'657	1'650	7
• Flawil	3'741	3'700	41
• Gähwil	182	183	-1
• Gantereschwil	229	223	6
• Jonschwil	546	544	2
• Kirchberg	869	860	9
• Krinau	70	66	4
• Libingen	44	45	-1
• Lichtensteig	963	962	1
• Lütisburg	234	240	-6
• Mosnang	474	460	14
• Münchwilen/St. Margarethen	1'835	1'808	27
• Necker	115	106	9
• Niederwil	370	361	9
• Oberbüren	798	780	18
• Oberhelfenschwil	234	230	4
• Schönengrund	314	300	14
• Schwarzenbach	678	638	40
• Schwellbrunn	159	155	4
• Sirnach	1'125	956	169
• Sonnentäl	168	165	3
• St. Peterzell	131	121	10
• Unterrindal	116	116	0
• Wattwil	2'756	2'638	118
• Zuzwil/Züberwangen	1'624	1'627	-3

thurweb – Internet

Die Zahl der Internetkunden konnte im vergangenen Jahr um 9.2 % auf 9'983 gesteigert werden. Dieser Erfolg basiert auf umgesetzten Werbemassnahmen und einem attraktiven Angebot.



Kundenzahl Internet / Telefonie 1997-2009

thurvision – Digitales Fernsehen

Das digitale Programmangebot wird von immer mehr Kunden in Anspruch genommen. Dies belegt die grosse Stückzahl an Set-Top-Boxen, die direkt oder über unsere Vertragspartner verkauft wurden. Der Verkauf von Fernsehern mit integrierter Set-Top-Box über den Fachhandel hat ebenfalls stark zugenommen. Das Pay-Angebot wurde weiter ausgebaut. Es sind mittlerweile 13 unterschiedliche Programmpakete mit insgesamt 48 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 1'651 auf 2'027 gestiegen.

thurvoice – Telefonie via Kabelnetz

Das Telefonieangebot ist attraktiv und zuverlässig. Ende 2009 nutzten bereits 2'372 Kunden dieses Angebot. Es konnten also 688 Neukunden gewonnen werden.

Erdgas

Versorgungsgebiet

Die Netzbauprojekte wurden in eigener Regie ausgeführt (Projektleitung, Baubewilligungsverfahren und Rohrleitungsbau). Die Bauleitungen erfolgten meistens durch externe Ingenieurbüros. Im Berichtsjahr konnten im ganzen Versorgungsgebiet weitere Netzverdichtungen in Bauzonen mit insgesamt rund 125 neuen Gebäudeanschlüssen realisiert werden.

Der 5bar-Ringschluss Richtung von Wil nach Wängi konnte im geplanten Rahmen bis Sigensee in Münchwilen gebaut werden. Die zur Versorgungssicherheit notwendige 5bar-Leitung bis zur Industriestrasse in Bronschhofen wurde fertig gestellt.

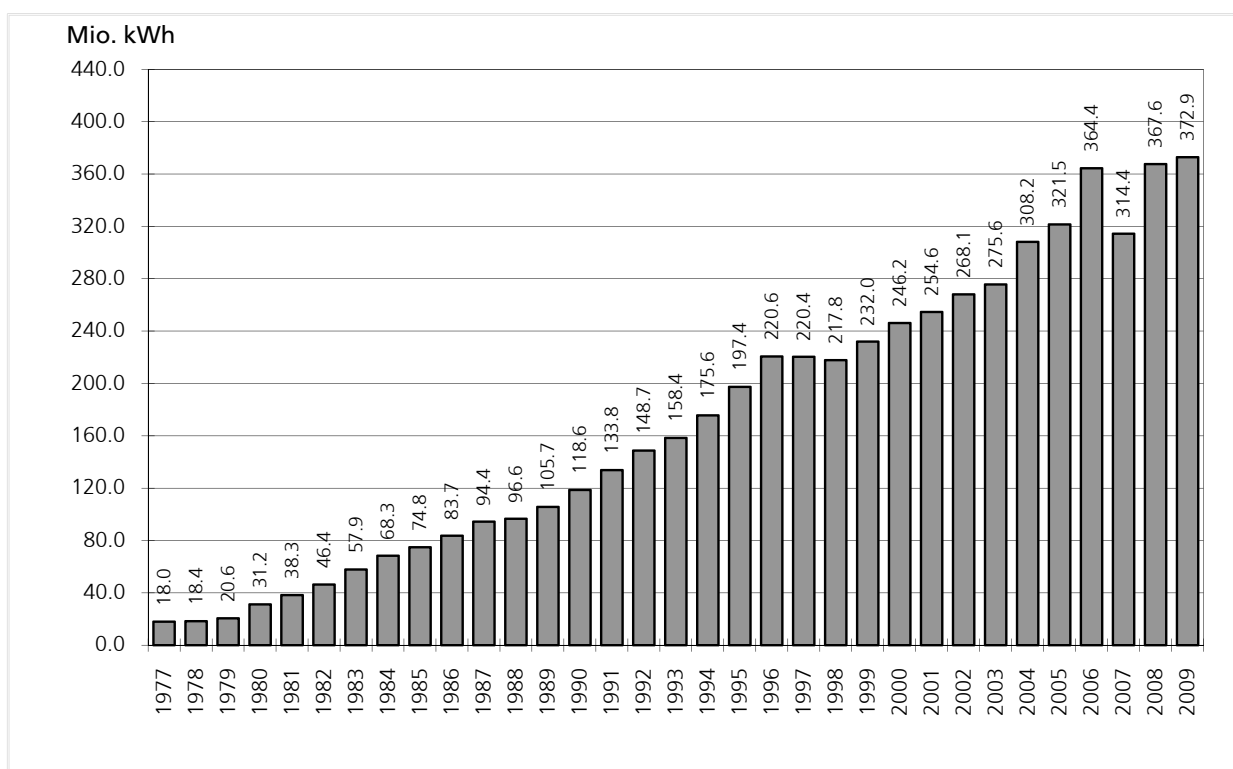
Leitungsnetz

Im Berichtsjahr waren keine Betriebsunterbrüche oder ausserordentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen konsequenten Erneuerung der alten Gussleitungen befinden sich heute die Transport- und Verteilinfrastrukturen auf dem neuesten Stand der Technik. Heute besteht das gesamte Versorgungsnetz aus korrosionsfreien und verschweissten Kunststoffleitungen. Die periodisch durchgeführten Netzleckagekontrollen bestätigten die guten Resultate.

Erdgasnetz	2009	2008	Veränderung	
Gesamtes Netz in km	494.1	485.7	8.4	2.8 %
• Hochdruckleitungen	200.0	194.5	5.5	1.7 %
• Niederdruckleitungen in Wil	55.2	54.3	0.9	0.8 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	238.9	236.9	2.0	1.7 %
Anzahl Zähler	6'698	6'634	64	1.0 %

Erdgasabsatz

Die Absatzmenge erhöhte sich gegenüber dem hydrologischen Vorjahr um 1.4 % auf 372.9 Mio. kWh. Dabei wurde die höchste Leistung mit 125.8 MW sowie der höchste Tagesbezug mit 2.4 Mio. kWh gemessen.



Erdgasabsatz 1977–2009 (hydrologisches Jahr)

Erdgasverkauf nach Gemeinden

Etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes wurde in der Stadt Wil, und zirka zwei Drittel auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden erzielt.

Erdgasumsatz hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2009	2008	Veränderung	
Erdgasverkauf	372'853'548	367'641'642	5'211'906	1.4 %
• Wil	134'472'359	135'408'482	-936'123	-0.7 %
• Wil Gastankstelle	1'855'377	1'695'007	160'370	9.5 %
• Aadorf	25'882'797	28'305'943	-2'423'146	-8.6 %
• Bazenheid	16'824'351	15'974'076	850'275	5.3 %
• Bettwiesen	1'367'665	1'326'367	41'298	3.1 %
• Bronschhofen	16'543'902	13'472'192	3'071'710	22.8 %
• Busswil/Littenheid	7'462'985	7'768'259	-305'274	-3.9 %
• Eschlikon/Wallenwil	19'018'786	18'450'434	568'352	3.1 %
• Ettenhausen/Tänikon	5'199'080	4'962'028	237'052	4.8 %
• Guntershausen/Maischhausen	6'137'275	5'998'455	138'820	2.3 %
• Ifwil	1'123'490	1'097'539	25'951	2.4 %
• Kirchberg	19'768'753	18'602'120	1'166'633	6.3 %
• Münchwilen	13'810'390	13'244'520	565'870	4.3 %
• Niederhelfenschwil	2'393'924	2'194'336	199'588	9.1 %
• Rickenbach	10'504'107	9'917'441	586'666	5.9 %
• Rossrüti	3'551'325	3'566'173	-14'848	-0.4 %
• Sirnach	32'987'372	30'036'813	2'950'559	9.8 %
• St. Margarethen	4'416'985	4'993'915	-576'930	-11.6 %
• Tägerchen/Tobel	3'060'123	3'052'578	7'545	0.2 %
• Wängi	8'453'638	8'234'831	218'807	2.7 %
• Wiezikon	2'015'069	2'008'726	6'343	0.3 %
• Wilen	10'881'808	10'790'325	91'483	0.8 %
• Züberwangen	8'179'885	9'862'860	-1'682'975	-17.1 %
• Zuckenriet/Lenggenwil	4'040'198	4'070'996	-30'798	-0.8 %
• Zuzwil	12'901'814	12'607'226	294'588	2.3 %

Energiepreise

Die Preissituation im Berichtsjahr war gekennzeichnet durch eine markante Senkung der Gaspreise per 1. Januar 2009 und per 1. April 2009. Damit bewegen sich die Erdgaspreise wieder im Bereich der Vorjahre.

Die Verkaufspreise der Technischen Betriebe Wil werden jeweils im gleichen Umfang wie die Preisänderungen der Vorlieferantin, der Erdgas Ostschweiz AG, angepasst.

Preisübersicht Arbeitspreis	Preise ab 1.4. 2009	Preise ab 1.1.2009	Preise ab 1.7.2008
Preiskategorie „Bivalent“ (abschaltbar)	4.4 Rp./kWh	5.7 Rp./kWh	7.1 Rp./kWh
Preiskategorie „Monovalent“ (nicht abschaltbar)	5.9 Rp./kWh	7.2 Rp./kWh	8.6 Rp./kWh

Heizgradtage

Für den Heizenergieverbrauch der Kunden und somit auch für den Erdgasabsatz sind die Aussenlufttemperaturen, beziehungsweise die daraus resultierenden Heizgradtage, massgebend. Die Heizgradtagzahl ist die jährliche Summe der täglichen Differenzen zwischen der Raumlufthtemperatur von 20°C und den mittleren Tagesaussenstemperaturen aller Heiztage unter +12°C.

Jahr	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Winter-Halbjahr	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Sommer-Halbjahr	Hydrol. Jahr
2001	285	447	526	597	484	401	2'740	392	58	40	8	0	201	699	3'439
2002	177	533	639	634	422	424	2'829	346	146	0	0	0	165	657	3'486
2003	308	425	518	622	665	427	2'965	327	119	0	0	8	85	539	3'504
2004	432	466	613	602	545	503	3'161	316	204	9	0	0	69	598	3'759
2005	194	476	617	620	614	468	2'989	313	146	39	0	0	71	569	3'558
2006	270	511	641	709	578	522	3'231	326	96	70	0	27	0	519	3'750
2007	176	424	567	510	450	479	2'606	180	102	27	18	8	141	476	3'082
2008	322	530	608	546	500	493	2'999	377	55	44	0	0	201	670	3'669
2009	255	506	610	704	566	500	3'141	203	33	18	0	0	35	289	3'430

Heizgradtage 2001–2009

Gastankstelle Wil

Im Betriebsjahr 2009 wurden an der TBW-eigenen Gastankstelle bei der Liga AG rund 151'000 kg Erdgas/Biogas abgesetzt, was einer äquivalenten Menge von über 222'000 l Benzin und einer Absatzzunahme gegenüber 2008 um rund 15 % entspricht. Ende 2009 waren im Raum Wil rund 120 Gasfahrzeuge in Betrieb. Der Preis für das CO₂-arme Erdgas/Biogas betrug per Ende des Berichtsjahres 1.65 Fr./kg, was äquivalent einem Benzinpreis von 1.12 Fr./l entspricht. Schweizweit waren per Ende 2009 bereits über 120 Gastankstellen und mittlerweile fast 8'000 Gasfahrzeuge in Betrieb. Insgesamt wurden seit 2004 über eine halbe Million Kilo Erdgas/Biogas verkauft und somit die Wiler Luft nebst anderen Schadstoffen um über 600 Tonnen CO₂ entlastet. Im November 2009 ist eine zweite Gastankstelle in Betrieb genommen worden. Diese dient zur Betankung der Kommunalfahrzeuge sowie weiterer LKW's von Dritten. Der durchschnittliche Absatz betrug rund 2'700 kg pro Monat.

Wasser

Versorgungsnetz

Mit dem Ziel der steten Werterhaltung der Anlagen sowie der Verringerung von Netzverlusten und Leitungsbrüchen wurden im Berichtsjahr total 1.3 km Wasserleitungen erneuert und saniert. Dies erfolgte schwergewichtig in den Strassenabschnitten Klosterweg, Fürstenlandstrasse, Bergtalstrasse, Glärnischstrasse, Erlenstrasse, Wiesenstrasse und Signalstrasse in Wil.

Wassernetz	2009	2008	Veränderung	
Leitungslänge in km	126.0	125.7	0.3	0.2 %
Anzahl Zähler	2'703	2'688	15	0.6 %

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten 17 Leitungsbrüche aber zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen in der Wasserversorgung. Leitungsbrüche waren fast ausschliesslich auf alte metallische Leitungen mit Lochfrasskorrosionen oder Bodenspannungen zurückzuführen.

Wasserqualität

Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Im Jahre 2009 wurden insgesamt 168 Proben analysiert. Die wesentlichen Qualitätsparameter werden zudem „online“ überwacht. Sämtliche Wasserproben waren im Jahre 2009 hygienisch einwandfrei und lagen unterhalb der Toleranzwerte des eidg. Lebensmittelgesetzes.

	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rosstrüti	Wilén	
Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich								
Herkunft				Grund- wasser	Quellwasser	Grund- wasser	Gemischt	Quellwasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		8 - 15	9 - 11	9.9 - 12.2	8.1 - 12.4	8.9 - 15.3
Färbung		farblos		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1,0	<0.1 - 0.2	<0.1 - 0.9	<0.1 - 0.4	0.1	<0.1 - 0.7
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		666 - 678	653	699	646	600
ph-Wert	ph (20°)	6,8 - 8,2	9,20	6.95 - 7.30	7.02	6.95	7.03	7.04
Oxidierbarkeit	mg KMnO ₄ /l	bis 3	6,0	1.3	1.1	1.3	1.6	0.9 - 1.5
TOC	mg C/l	bis 1	2,00	0.38 - 0.51	0.44	0.71	0.7	0.42
Sauerstoffsättigung	%	über 60		66 - 74	89	80	84	96
Gesamthärte	fH°	15 – 25		39.3 - 39.5	41.1	42.5	41	38.4
Karbonathärte	fH°	Kein		33.7 - 35.1	37.7	39.7	37.9	36.3
Calcium	mg Ca ₂ +/l	bis 200		114 - 117	119	127	117	115
Magnesium	mg Mg ₂ +/l	bis 125		25 - 27	28	26	29	23
Chlorid	mg Cl-/l	20	40	24 - 31	11	10	5	1
Nitrat	mg NO ₃ -/l	bis 25	40	21 - 22	20	20	21 - 38	8
Sulfat	mg SO ₄ -/l	bis 50	200	17 - 19	10	10	3	11
Nitrit	mg NO ₂ -/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt								
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 700*	0 - 7	0 - 2	0 - 310	0 - 21
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken		0	<1	0	0	0	0	0

* Die Überschreitung des Keim-Toleranzwertes war ein Einzelwert und baubedingt. Eine umgehende Nachprüfung lag wieder im Bereich des Qualitätszieles.

Wasserrförderung

Die geförderte Wassermenge von 1.80 Mio. m³ für das Jahr 2009 liegt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Der Anteil an Quellwasser beträgt 53 %, der Grundwasseranteil liegt bei 25 % und 22 % werden vom Zweckverband Regionalwasserversorgung Mittelhurgau-Süd (RVM) bezogen.

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil betrug gleich viel wie im Vorjahr, nämlich rund 280 Liter/Tag. Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch beträgt der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner zirka 400 Liter/Tag.

Wasserrförderung (in m ³)	2009	2008	Veränderung	
Total Wasserrförderung	1'806'758	1'845'792	-39'034	-2.1%
Grundwasser	465'676	482'905	-17'229	-3.6%
• Grundwasserpumpwerk Tharau	465'676	482'905	-17'229	-3.6%
Quellfassungen	950'648	987'129	-36'481	-3.7%
• Boxloo	242'081	213'589	28'492	13.3%
• Cholberg	708'567	773'540	-64'973	-8.4%
Fremdbezug	390'434	375'758	14'676	3.9%
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelhurgau-Süd (RVM)	299'118	299'546	-428	0.1%
• Rosstrüti	22'092	20'917	1'175	5.6%
• Wilen	69'224	55'295	13'929	25.2%

Sicherheit

Führungsorgan Region Wil

Im Rahmen mehrerer Stabtrainings hat sich das Führungsorgan mit möglichen Auswirkungen einer grösseren Unwetter-schadenlage während der Grossveranstaltung KTF09 bzw. dem Schadenszenario Altstadtbrand auseinandergesetzt. Am unterirdischen Führungsstandort Lindenhof konnten die Arbeiten für den Ausbau der Telematik-Infrastruktur abgeschlossen werden. Damit verfügt das Führungsorgan über aktuelle Arbeits- und Kommunikationsmittel.

Personelles

Nach acht Jahren trat Markus Baer aus dem Führungsorgan aus. Max Forster stellt sein Ressort nach sieben Jahren zur Verfügung. Als neues Mitglied wurde Dr. Martin Berti, neuer Geschäftsleiter TBW, vom Verwaltungsrat per 1. September 2009 gewählt.

Feuerwehr Region Wil

Das Feuerwehrjahr ist relativ ruhig verlaufen. Die Integration der Feuerwehr Braunau in die gemeinsame Feuerwehr Region Wil kann nach dem ersten Jahr als erfolgreich bezeichnet werden. Die Organisation mit einem Einsatzelement in Braunau bewährt sich. Die Organisation der 107. Delegiertenversammlung des Kantonalfeuerwehrverbands und die Durchführung des regionalen Unteroffizierskurses in der Region Wil waren weitere Höhepunkte im 2009.

Personelles

20 Feuerwehrangehörige sind Ende 2009 aus der Feuerwehr ausgetreten. Der Wegzug in andere Gemeinden (8), die erfüllte Dienstpflicht (8), berufliche Gründe (3) und ein gesundheitlicher Grund sind die Ursachen. 13 Neueintretende konnten nach einem intensiven Ausbildungsjahr aufgenommen werden. Der Bestand beträgt 175 Feuerwehrangehörige, davon 12 Frauen.

Ausbildung

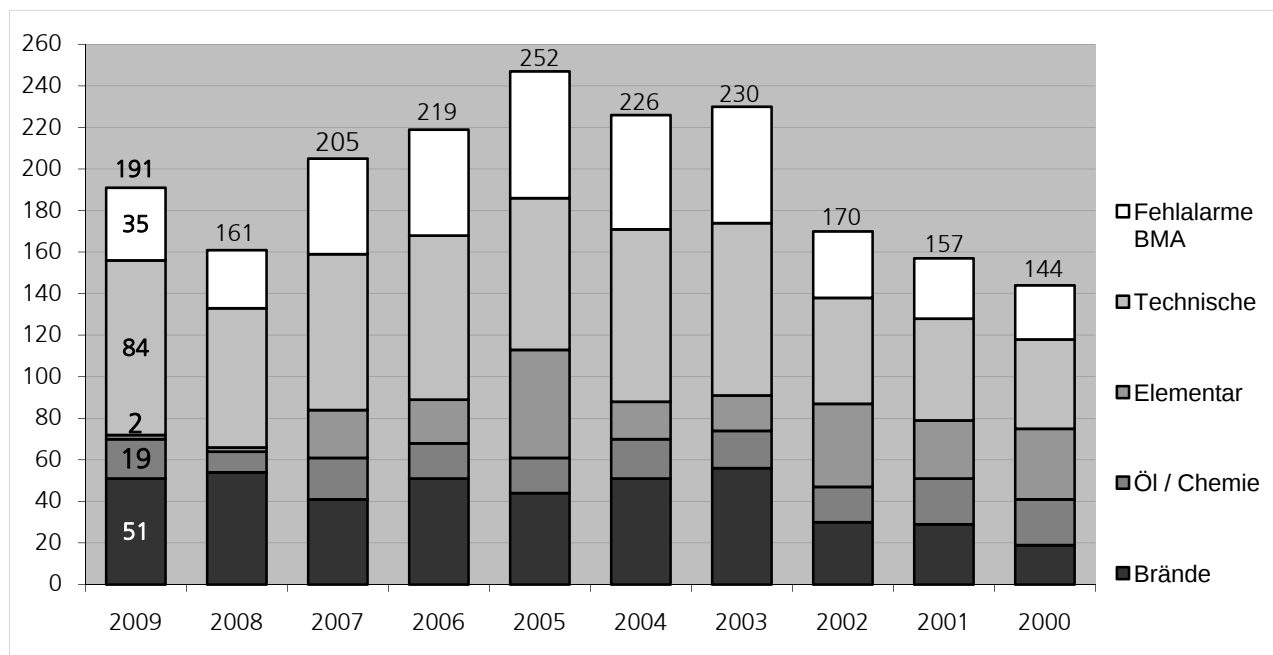
Seit Frühjahr wird bei der Einsatzbekleidung auf den Rohrführergurt verzichtet. Dies hatte Anpassungen beim Rettungsmaterial zur Folge. Die Neuerung bringt speziell bei der Arbeit im Atemschutzeinsatz Erleichterungen mit sich.

Die Pikettzüge schulten die Abläufe der Strassenrettung auf der Autobahn A1. Der Sanitäts-/Verkehrszug setzte seine Mittel an einer Übung in Unterwasser ein. Der Einsatzzug Braunau übte das Verhalten am Feuer in einem Brandcontainer.

Dem Regionalen Feuerwehrverband Untertoggenburg-Wil-Gossau stellte die Feuerwehr Region Wil anlässlich des Unteroffiziers-Weiterbildungskurses die Kursleitung und die Infrastruktur zur Verfügung.

Einsätze

Bei der Feuerwehr Region Wil waren insgesamt 191 Alarmierungen zu verzeichnen. Die Einsätze teilten sich auf in 51 Brände, 19 Öl-/Chemiewehr, zwei Elementar, 84 Technische Alarmer, davon vier Hilfeleistungen als First Responder und 35 Fehlalarme Brandmeldeanlagen (BMA).



Einsatzstatistik der letzten zehn Jahre.

Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet zeigt: 128 Ereignisse in Wil (davon 29 auf dem Areal der KPD), 15 in Bronschhofen, 10 in Rickenbach, 5 in Wilen und 2 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 31 Einsätze zu verzeichnen, was rund 16 % entspricht.

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Total Einsatzdauer (in Std.)	204,0	194,5	229,1	240,2
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	63	73	67	67
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	33	32	37	39
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2'523	2'637	2'975	3'624

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 245 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wird die Anästhesiefachkraft (Notarztersatz) mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort gefahren.

Beschaffungen

Das neue Verkehrsfahrzeug konnte Mitte Juni in Betrieb genommen werden. Der Mannschaftsraum ist vom Materialraum getrennt. Zusammen mit der Werksbestuhlung und den Dreipunktgurten wurde die Sicherheit der Mitfahrenden verbessert.

Zivilschutz Region Wil

Die Zivilschutzangehörigen trugen einen wesentlichen Beitrag beim Auf- und Rückbau der Infrastruktur zum KTF09 bei. Neben der Hauptleistung auf dem Festplatz wurden Arbeiten für die verschiedenen Wettkampfplätze ausgeführt. Die Kadernmitglieder konnten in einem hektischen Umfeld ihre Führungskompetenzen unter Beweis stellen. Die 447 Manntage konnten aus eigener Kraft erbracht werden.

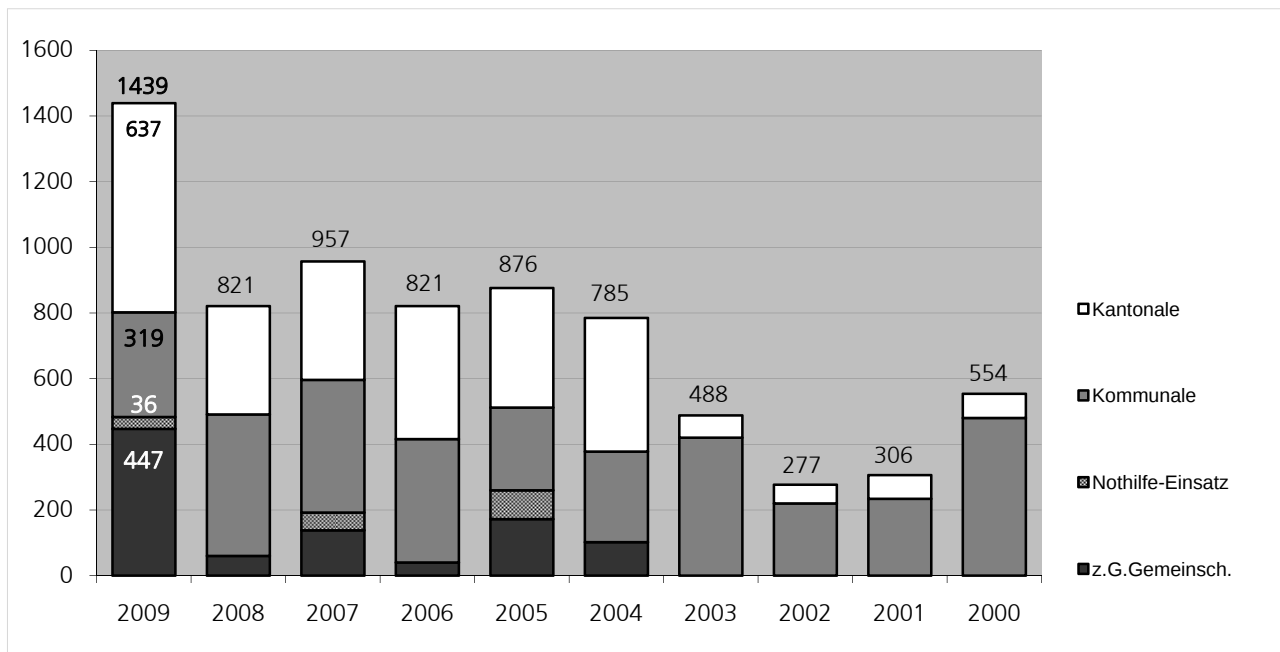
In der Gemeinde Bronschhofen und der Stadt Wil wurden die Schutzräume der periodischen Kontrolle unterzogen.

Personelles

Bei allen Formationen wurden die Mannschafts-Sollbestände erreicht. Am Orientierungsrapport Ende November 2009 wurden 44 neue Zivilschutzdienstleistende eingeteilt. Dem Kadernachwuchs wird weiterhin besondere Beachtung geschenkt.

Ausbildung

Die Kaderausbildung wurde auf einen Tag verkürzt. Die Vorgaben für die WK-Vorbereitungen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Die Offiziere und Unteroffiziere der Pionierformation absolvierten ihre Kaderausbildung auf der Trümmerpiste in Bütschwil. Die Schutzdienstpflichtigen des Zivilschutzes Region Wil leisteten 637 kantonale und 319 kommunale Ausbildungstage. 447 Tage wurden zusätzlich zugunsten der Gemeinschaft erbracht.



Diensttagestatistik der vergangenen 10 Jahre.

Bei den kantonalen Kursen / Bundeskursen handelt es sich um Grund-, Fach- und Kaderausbildungen, die in den Ausbildungszentren des Kantons beziehungsweise des Bundes zu absolvieren sind. Der starke Anstieg bei den kantonalen Kurstagen ist darauf zurück zu führen, dass seit 2009 die Grundausbildung am Stück während zwei Wochen geleistet wird.

Einsatz

Im November unterstützte der Zivilschutz mit 36 Einsatztagen die Impfstelle der Kantonalen Psychiatrischen Dienste Wil im Rahmen der pandemischen Grippe H1N1. Während drei Wochen wurden jeweils zwei Schutzdienstpflichtige pro Tag für das Erfassen der Daten und Ausfüllen der Fragebogen eingesetzt.

Einsatz zugunsten Kantonaltturnfest

Der Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) erbrachte verschiedene Dienstleistungen zugunsten des Kantonaltturnfest 2009 (KTF09). Alle Bereiche (Führungsorgan, Feuerwehr und Zivilschutz) waren bei der Planung bzw. beim Auf- und Rückbau sowie mit Pikettstellungen einbezogen. Neben den Arbeitskräften kamen verschiedene Fahrzeuge und Geräte zum Einsatz. Eine Erkenntnis daraus: Der SVRW mit seinen Milizorganisationen ist leistungsfähig, den Anforderungen entsprechend zweckmässig organisiert und gut vorbereitet.

Polizei

Allgemeines

Die Polizei stellte fest, dass Verkaufsgeschäfte vermehrt Ladendiebstähle anzeigten. Im Bahnhofsbereich halten sich nach wie vor Drogendealer auf. Im Rahmen der „Aktion Ameise“ konnte die Kantonspolizei mit Scheinkäufen einige Dealer in flagranti überführen. Vandalenakte und Sachbeschädigungen waren vereinzelt zu verzeichnen.

Die Kantonspolizei führte auf dem Wiler Stadtgebiet regelmässig Geschwindigkeitskontrollen durch. Es wird unterschieden zwischen Radarmessungen (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge) und Lasermessungen (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen). Aufgrund zahlreicher Fälle von übersetzter Geschwindigkeit wurden die Radar-Kontrollen stark ausgedehnt.

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2009	2008	2007	2006
Total Messtage	61	35	33	36
Radarmesstage	43	29	28	25
Lasermesstage	18	6	5	11

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Im Jahr 2009 beschlagnahmte die Polizei im Auftrag des Untersuchungsrichters in Wil drei Personenwagen, weil sich deren Lenkenden nicht an die Geschwindigkeitslimiten hielten.

Stadtpolizei Wil

Im Budget 2009 war die Erhöhung der Stadtpolizeigruppe um 50 Stellenprozente enthalten. Damit umfasst die Stadtpolizei 650 Stellenprozente, wovon die Stadt Wil die Personalkosten von 550 Stellenprozenten übernimmt. Aufgrund Vakanzen in der zweiten Jahreshälfte konnte der Bestand nicht durchgehend sichergestellt werden. Die Stadtpolizei erfüllt gemeindepolizeiliche Aufgaben auf dem Stadtgebiet. Zu diesen Aufgaben gehört es auch, die Sicherheit im Umfeld verschiedener Veranstaltungen zu gewährleisten. Mit variablen Arbeitszeiten wird die Präsenz zeitlich gezielt ausgedehnt.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2009	2008	2007	2006
Strafanzeigen / Abklärungen	112	189	109	112
Orientierungsberichte	207	267	215	158
Festnahmen / Anhaltungen	24	36	44	34
Bussen / Verzeigungen	3'417	4'018	4'047	3'511
Aufträge für die Stadt	759	753	996	1'096
Befragungen	175	344	329	296

Privater Sicherheitsdienst

Revierdienst

Der Revierdienst des privaten Sicherheitsdienstes kontrollierte jede Nacht über zwei Dutzend Objekte der Stadt Wil. Neben dem Schliessen von Türen und dem Lichterlöschen nimmt er besondere Vorkommnisse auf und alarmiert nötigenfalls die Polizei.

Ordnungsdienst

An den Abenden am Wochenende und einmal werktags ist eine Ordnungsdienstpatrouille an sensiblen Orten der Stadt Wil unterwegs. Die uniformierte Patrouille zeigt Präsenz, verhindert Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigungen, stört Drogen- und Alkoholmissbrauch, schreitet bei Straftaten ein und alarmiert bei Bedarf die Polizei. An den beiden Wochenenden des Kantonalturnfestes wurde die Patrouille verdoppelt.

Tätigkeit privater Sicherheitsdienst	2009	2008	2007	2006
Meldungen des Revierdienstes	264	277	271	364
Ordnungsdienst				
Einsatztage	148	154	165	83
Einsatzstunden	1'290	1'414	1'416	733
Interventionen (bei Lärm, Verunreinigung, ...)	203			
davon Einschreiten wegen Betäubungsmitteln	2	9	16	14
davon Alarmierung Polizei	8	11	23	6
davon von Platz weggewiesen	14	30	6	45

Quartieramt

Das Quartieramt bietet in verschiedenen Gruppenunterkünften einfache Übernachtungsmöglichkeiten an. Erstmals waren keine militärischen Übernachtungen zu verzeichnen.

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2009	2008	2007	2006
Übernachtungen Militär	0	495	403	1'723
Übernachtungen Zivile	*1'030	761	569	545
Belegungstage Militär	0	37	20	63
Belegungstage Zivile	107	125	63	133

* davon 416 unentgeltliche Übernachtungen von Teilnehmenden des KTF09 in der Unterkunft Turm

Sektionschef

Im Berichtsjahr wurden die Personen des Jahrgangs 1975 regulär aus der Wehrpflicht entlassen. Zudem wurden die Armeeangehörigen der Jahrgänge 1976 - 1979 dann entlassen, sofern sie ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben. Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung erfolgte individuell im Zeughaus.

Personelles Armee	2009	2008	2007	2006
Entlassungen aus der Wehrpflicht	121	110	77	70
Aufgebotene an Orientierungstag	65	76	66	57

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrganges 1991 aufgeboden.

Parkkartenbüro

Das Parkkartenbüro ist Anlaufstelle für Parkierungsmöglichkeiten auf öffentlichem Grund.

Parkkarten	2009	2008	2007	2006
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	559	464	430	538
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	213	109	167	100
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	1'267	1'160	903	797
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'571	1'157	1'030	2'261
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2'942	2'123	1'604	1'527

**Departements-
Vorsteherin**



Gysi Barbara
Stadträtin seit 2001
SP

Departementssekretärin

Soziale Dienste

Vormundschaftsamt

Beratung u. wirtschaftliche Hilfe

Führung gesetzlicher Mandate

Zentrale Dienste

Jugend

Jugendarbeit Wil

Gesundheit, Prävention

Wiler Integrations- und
Präventionsprojekte

Kaktus

Betreutes Wohnen

Taglohn-Angebote

Alter

Alterszentrum Sonnenhof

Pflege

Betrieb

Zweckverband Pflegezentrum
Fürstenau Wil

Soziale Dienste

Das Jahr 2009 war für die Sozialen Dienste durch einen starken Fallanstieg und die Weiterverfolgung des im Jahr 2008 begonnen Organisationsentwicklungsprozesses geprägt.

Fallanstieg aufgrund schwieriger Wirtschaftslage

Die Wirtschaftskrise führte primär im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe zu einer erheblichen Fallzunahme und einem starken Anstieg der Sozialhilfeausgaben. Insgesamt mussten 2009 21,5 % mehr Personen durch Sozialhilfeleistungen unterstützt werden als im Vorjahr. Aufgrund des zeitgleichen Anstiegs der Zuweisungen von Asylsuchenden fehlten Personalressourcen zur Vermittlung von Sozialhilfe empfangenden Personen in Lohnprogramme, weshalb weniger Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden konnten als möglich. Zum Anstieg des Nettoaufwands bei den Sozialhilfeausgaben trug insbesondere auch bei, dass weniger Sozialversicherungsleistungen seitens AHV, IV, BVG und insbesondere EL eingingen, obwohl in etwa gleich viel Personen wie im Vorjahr entsprechende Leistungen erhielten. Dies dürfte eine direkte Folge der letzten IV-Revision sein, wonach entsprechende Sozialversicherungsleistungen rückwirkend nur noch bis zum Zeitpunkt der Anmeldung gesprochen werden. Zudem wirkte sich auch die restriktivere Praxis der Sozialversicherungsanstalten, wonach weniger Vollrenten und öfters Teilrenten gesprochen werden, auf den Anstieg der Nettokosten bei den Sozialhilfeleistungen aus.

Die Wirtschaftskrise führte aber auch dazu, dass sich mehr Personen an die Sozialberatung wandten. Dabei zeigte sich sehr häufig ein Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Ratsuchenden und ihren weiteren Problemstellungen. Oftmals war dabei nicht klar feststellbar, ob die finanziellen Schwierigkeiten oder andere Fragen die Primärproblematik darstellen.

Gleiches zeigte sich im Vormundschaftsbereich, wenn auch etwas weniger akzentuiert. Aufgrund der bereits in den Vorjahren eingetretene erhebliche Fallzunahme wurden ab 2010 zusätzliche 60 Stellenprozente für eine/einen AmtsvormundIn und 60 Stellenprozente, vorerst befristet auf zwei Jahre, für das Vormundschaftssekretariat bewilligt.

Organisationsentwicklung Soziale Dienste

Der im Jahr 2008 mit einer Analyse gestartete Organisationsentwicklungsprozess wurde im Jahr 2009 aktiv vorangetrieben. Dies mit der Zielsetzung, die Sozialen Dienste und die beiden Behörden zeitgemäss auszurichten und die Anforderungen an die gesetzliche und freiwillige Sozialarbeit besser zu verankern. Erfreulicherweise gelang es trotz der erheblichen Falllast, massgebende Grundlagen für die Tätigkeit der Sozialen Dienste und die Sozialhilfe- und Vormundschaftsbehörde zu erarbeiten und zu verabschieden:

- Leitbild Soziale Dienste
- Sozialhilfereglement
- Geschäftsreglemente für die Sozialhilfe- und Vormundschaftsbehörde
- Elektronisches Handbuch für die Sozialen Dienste

Zudem wurde eine neue Aufbauorganisation für die Sozialen Dienste, gegliedert nach Fachbereichen und mit einer Abteilung in der sämtliche Supportaufgaben – wie Sekretariatswesen und Buchhaltung – zusammengeführt sind, gefunden. Die neue Organisationsstruktur soll schrittweise im Jahr 2010 umgesetzt werden.

Vormundschaftsamt

Statistisch Daten	2009	2008	2007	2006
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	458	440	414	378
Von der Amtsvormundschaft geführte Mandate	288	274	256	243
Von Privaten geführte Mandate	115	106	106	79
Von der Pro Senectute geführte Mandate	9	9	11	19
Dem elterlichen Sorgerecht unterstellte Personen	19	17	15	16
Verwaltung durch die Vormundschaftsbehörde	0	3	3	5
Pflegekinderverhältnisse	27	31	23	16

Erlassene Verfügungen	2009	2008	2007	2006
Total	534	395	396	502
Anordnungsverfügungen Total	119	135	105	147
• Beiratschaften	0	2	1	0
• Beistandschaften	84	99	69	109
• Vormundschaften	8	7	7	8
• Erziehungshilfen	6	2	0	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	0	2
• Obhutsentzug	3	4	9	14
• Gemeinsames elterliches Sorgerecht	4	1	1	0
• Pflegekinderbewilligung	12	20	18	14
• Entziehung elterliche Sorge	2	0	0	0
Aufhebungsverfügungen Total	79	51	68	105
• Beiratschaften	1	0	0	0
• Beistandschaften	48	32	42	70
• Vormundschaften	11	2	9	10
• Erziehungshilfen	0	1	0	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	1	0	3
• Obhutsentzug	6	3	5	6
• Pflegekinderbewilligungen	13	12	12	16
Andere Verfügungen	336	209	223	250

Amtsvormundschaft

Statistisch erfasste Daten	2009	2008	2007	2006
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	288	274	256	243
Erwachsenenmassnahmen				
• Beistandschaften	108	104	93	86
• Beiratschaften	8	8	8	7
• Vormundschaften	51	55	52	54
Erwachsenenmassnahmen insgesamt	167	167	153	147

Kindermassnahmen				
• Erziehungsaufsichten	0	1	0	0
• Beistandschaften	114	100	96	89
• Vormundschaften	7	6	7	7
Kindermassnahmen insgesamt	121	107	103	96
• Obhutsentzug (jeweils mit Kindermassnahme verbunden)	19	17	17	15
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	26	31	26	22
Fallaufnahmen	61	39	73	50
Fallabschlüsse	46	26	51	53

Sozialhilfe

Unterstützungskosten	2009	2008	2007	2006
Bruttoaufwand in Fr.	5'540'452	4'524'028	4'312'093	4'171'775
Nettoaufwand in Fr.	3'109'123	1'569'569	1'875'000	1'768'687
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	55,96	34,68	43,48	42,39
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	175.88	89.04	108.48	102.84

Fallzahlen	2009	2008	2007	2006
Total geführte Unterstützungsfälle	411	350	357	391
Total Anmeldungen	197	154	144	172
Total Abmeldung	139	139	153	178
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	272	211	196	205

Gründe der Bedürftigkeit	2009	2008	2007	2006
AHV-Rentner/innen	5	9	7	6
Alleinerziehende Personen	42	42	35	35
Arbeitslosigkeit (ausgesteuert)	24	29	47	46
Arbeitslosigkeit (Bevorschussung)	50	41	29	43
Arbeitslosigkeit (Einstelltage)	11	12	17	19
Arbeitslosigkeit (nicht bezugsberechtigt)	67	47	55	55
Erwachsene in Ausbildung	5	10	8	17
Ergänzung zum Einkommen	10	9	7	12
Heroinprogramm	0	0	1	1
Krankenkassengrundversicherung	5	5	6	7
IV-Rentner/innen	17	13	11	15
Krankheit / Unfall	77	57	41	45
Ortsbürger Kostenersatz	4	4	9	8
Rentenbevorschussung	5	4	3	8
Strafvollzug	7	4	6	7
Suchtprobleme	15	8	8	7
Verein Fachstelle für Schuldenfragen	0	0	2	0
Verschiedenes	37	27	33	28
Vormundschaftliche Platzierung	21	23	24	25
working poor	9	6	8	7

Familienstatus	2009	2008	2007	2006
Total Unterstützungsfälle	411	350	357	391
Alleinstehende Frau	75	71	75	75
Alleinstehender Mann	142	117	136	157
Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	71	45	41	44
Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	20	12	11	12
Kinder und Jugendliche	32	31	30	36
Alleinerziehend mit Kind(ern)	71	74	64	62

Abschlussgründe (Basis BFS-Abschlussdaten)	2009	2008	2007	2006
Total	116	114	144	135
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	22	29	48	29
Beschäftigungsmassnahme Gemeinde / Kanton	14	18	11	23
AHV-Zusatzleistungen	8	5	7	5
Andere Sozialleistungen	6	8	1	10
Arbeitslosentaggelder	8	8	12	14
IV-Rente	16	12	18	17
Wechsel des Wohnorts	22	18	18	23
Verschiedenes	20	16	29	14

Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge

Fallart	2009	2008	2007	2006
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	104	105	105	93
Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	408'782	309'209	330'288	346'077
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	20	15	10	5
Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	141'649	114'783	89'824	13'087

Asylwesen

Fallzahlen Asylwesen und Nothilfe	2009	2008	2007	2006
Total geführte Fälle	54	43	25	39
Total unterstützte Personen	85	58	43	62
Total Fall-Anmeldungen	28	30	6	12
Total Fall-Abmeldung	20	17	12	18
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	34	26	13	19
Kosten / Ertrag Asylwesen und Nothilfe	2009	2008	2007	2006
Netto-Kosten / Netto-Ertrag in Fr.	+ 8'561	-22'049	+68'938	+91'297

Im Jahr 2009 konnte eine Gruppe freiwilliger Asylbetreuende zur Unterstützung der Asylsuchenden in Alltagsbelangen gebildet werden.

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen

Für die Abrechnungsperiode von Dezember 2008 bis November 2009 wurden der Sozialversicherungsanstalt gerundet Fr. 1'201'740 für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger und Fr. 213'305 aufgrund von Verlustscheinen nicht unterstützter Personen in Rechnung gestellt.

Sozialberatung

Statistische Angaben	2009	2008	2007
Total geführte Fälle	284	260	323
Total Neuaufnahmen	82	80	106
Total Abschlüsse	121	60	142
Total aktive Fälle per Stichtag 31.12.	163	200	181
Persönliche Fallangaben			
• Weiblich	160	143	174
• Männlich	124	117	149
• SchweizerInnen	180	166	198
• AusländerInnen	104	94	125
Alterstruktur der geführten Fälle			
• 0 – 17	8	6	6
• 18 – 24	28	30	42
• 25 – 34	54	58	67
• 35 – 50	122	100	126
• 50 – 64	67	59	74
• 65 und älter	5	6	8
Familienstruktur der geführten Fälle			
• Alleinstehende Frau	64	49	71
• Alleinstehender Mann	72	52	88
• Alleinerziehend mit einem Kind	28	25	35
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	25	24	28
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	12	0	14
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kinder	24	27	27
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	18	19	19
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	30	21	25
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	9	11	10

Total Dienstleistungen	668	740	767
• Beziehung: Einzel / Paar / Familie / Besuchsrecht / Mediation	124	174	102
• Gesundheit / Krankheit / Häusliche Gewalt / persönliche Schwierigkeiten	16	12	1
• Budgetberatung / Einkommensverwaltung	113	129	70
• Wirtschaftliche Hilfe / Finanzgesuche an Dritte	84	60	179
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	45	50	62
• Unterkunft / Wohnen	49	57	89
• Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/BVG)	86	114	179
• Gesetzliche- / Behördenaufträge	30	22	26
• Beratung und Hilfestellung Sozialhilfe	----	----	34
• Vermittlung an Fachstellen / Triage	18	15	25
• Rechtliche Fragestellungen / Trennung / Scheidung	103	107	

Kinderhort

Der Kinderhort war im Berichtsjahr wiederum sehr gut ausgelastet. Gegenüber dem Vorjahr besuchten im Durchschnitt 12 Kinder mehr pro Monat den Kinderhort (2009: 59 Kinder pro Monat, 2008: 47 Kinder pro Monat). Ab November 2009 wurde für die Oberstufenschüler ein separater Mittagstisch eingeführt, damit verringerte sich die Altersspannbreite der Kinder im Kinderhort von 4 - 15 Jahre auf 4 - 12 Jahre.

2009 wurden folgende besondere Aktivitäten durchgeführt:

- Mai: Ausflug mit Eltern und Kinder auf den Wiler Turm mit Grillplausch
- September: Übernachtung der Kinder im Hort mit Elternbrunch am nächsten Morgen; Teilnahme des Kinderhorts an der Interreligiösen Aktion, Einladung von Oskar Süss, welcher den Kindern zum Thema spannende Geschichten erzählte.
- Dezember: Weihnachtsapéro mit Eltern und Kindern

Im Jahr 2009 konnte wiederum eine Lernende die Ausbildung als Fachfrau erfolgreich abschliessen, und eine langjährige Mitarbeiterin hat die Weiterbildung zur Leiterin von Tageseinrichtungen für Kinder abgeschlossen.

Statistische Angaben

Nachstehende Statistik zeigt die durchschnittliche Belegung im Kinderhort je Wochentag und Betreuungseinheit.

Belegung Kinderhort 2009

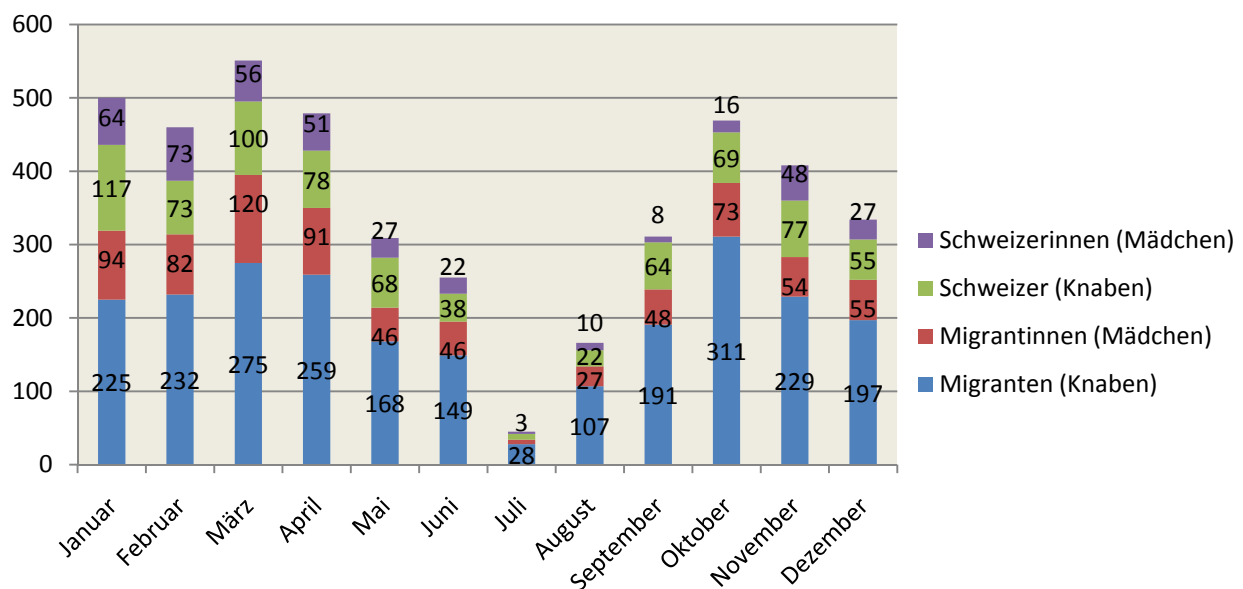
Einheiten	Wochentag					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Total
07:00-08:50 Uhr inkl. Frühstück	10	8	5	8	5	36
11:40-13:30 Uhr inkl. Mittagessen	22	23	13	25	22	105
13:30-14.20 Uhr Nachmittagsbetreuung 1	5	9	10	5	5	34
14:20-15:10 Uhr Nachmittagsbetreuung 2	4	9	10	5	4	32
15:10-16:00 Uhr Nachmittagsbetreuung 3	12	13	10	11	8	54
16:00-18:00 Uhr Nachmittagsbetreuung 4	16	17	9	14	8	64

Jugendarbeit Wil

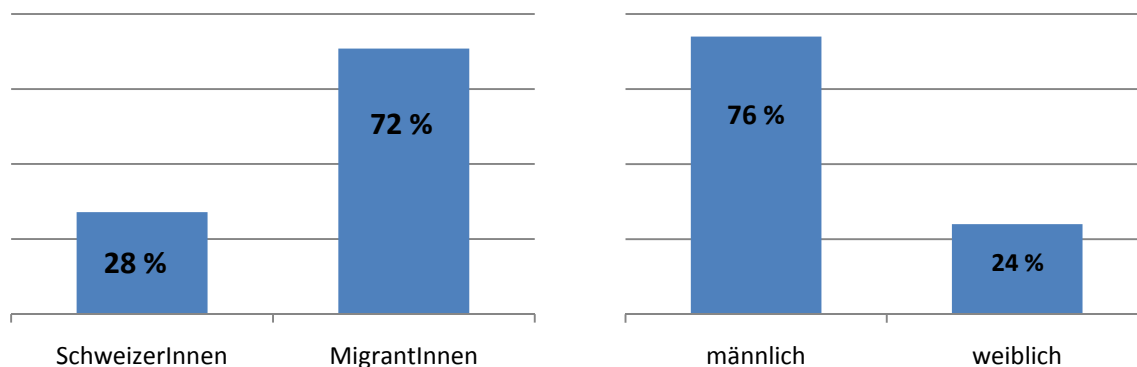
Das Stammteam der Jugendarbeit Wil besteht aus fünf Personen, die 250 Stellenprozente unter sich aufteilen. Das Team wurde 2009 zusätzlich von drei Zivildienstleistenden unterstützt. Im Sommer ergänzten zwei Zivildienstleistende hauptsächlich die Angebote der Mobilen Jugendarbeit. Während den Wintermonaten war ein Zivildienstleistender mit dem Schwerpunkt Angebote und Projekte im Jugendzentrum tätig. Im Jahr 2009 wurden ausserdem zwei PraktikantInnen beschäftigt und ausgebildet.

Jugendzentrum Obere Mühle

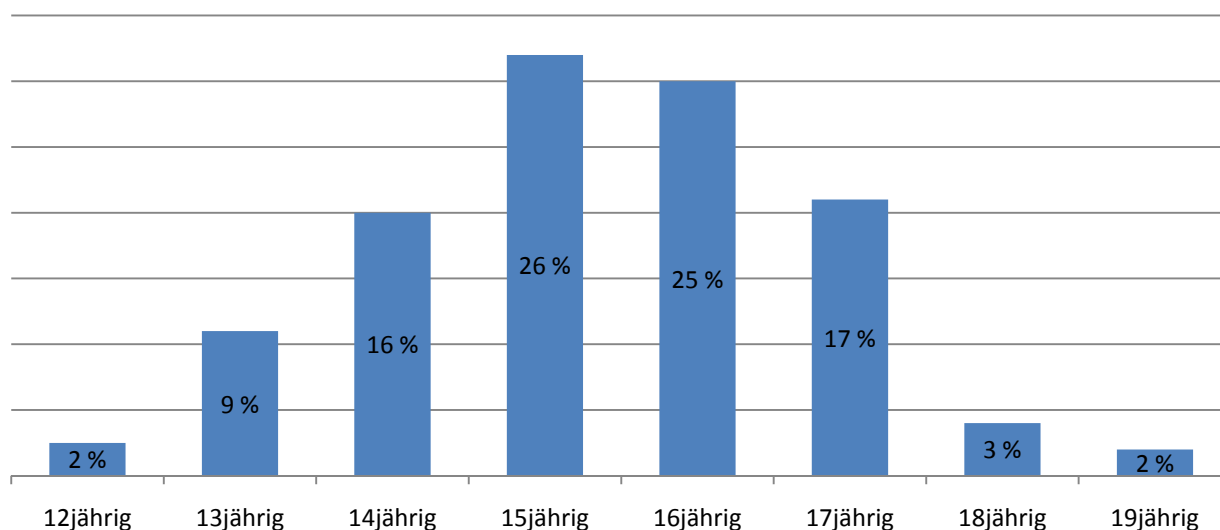
Das Jugendzentrum war auch im 2009 gut ausgelastet. Wie schon in den Vorjahren war die Obere Mühle vor allem in den Wintermonaten beim Zielpublikum sehr beliebt. Insgesamt haben im Verlauf des Jahres 4'287 Jugendliche das Jugendzentrum besucht, eine Zahl, die sich im Durchschnitt der letzten Jahre bewegt (2008: 5'456; 2007: 4'896; 2006: 3'939). Durchschnittlich nutzten an jedem Öffnungstag 34 Jugendliche die Angebote der Oberen Mühle. Die folgende Grafik zeigt die Besucherzahlen, aufgeschlüsselt nach Monaten bzw. Geschlecht und Nationalität. Während den Betriebsferien und den zwei Wochen Ferienspass im Juli und August war das Jugendzentrum geschlossen.



Erstmals wurde in den Monaten März, Juni, September und Dezember eine Quartalsumfrage durchgeführt, bei der alle Besuchenden des Jugendzentrums zu ihrem soziokulturellen Hintergrund befragt, demografische Daten aufgenommen, sowie die Bedürfnisse und Wünsche eruiert wurden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Jugendzentrum tendenziell von Jugendlichen genutzt wird, die in Wil wohnhaft sind (64.3 %), die nicht in einem Verein organisiert sind (50.5 %), die Real- (37.8 %) oder Sekundarschule (13.4 %) absolvieren oder in der Lehre sind (20.7 %). Die beträchtlichsten Nutzungsunterschiede zwischen demografischen Gruppen zeigen sich bei den Faktoren Geschlecht und Nationalität, wie die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen: die Besucher sind tendenziell männlich und haben einen Migrationshintergrund.

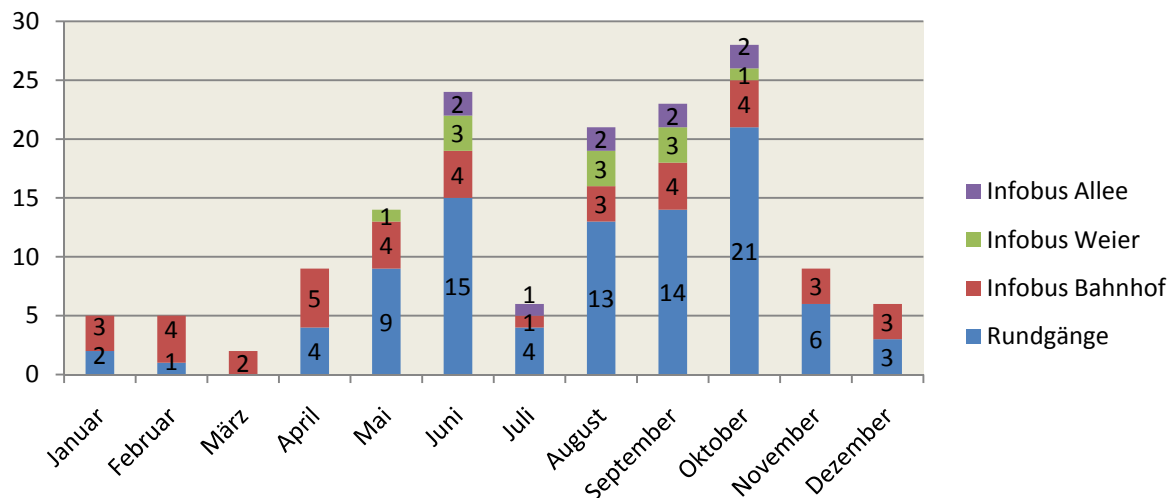


Die meisten Besuchenden sind Stammkunden und besuchen das Jugendzentrum regelmässig: 51.5 % sind mindestens einmal pro Woche da und nur gerade 27.1 % finden nur einmal pro Monat oder weniger den Weg in die Obere Mühle. Das Altersspektrum ist ziemlich ausgeglichen, wobei die 15- und 16jährigen den grössten Besucheranteil stellen, wie die nachfolgende Grafik veranschaulicht:



Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit war im Jahr 2009 mit 92 Rundgängen in der Stadt Wil präsent. Auf diesen Rundgängen wurde der Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum gesucht, Probleme eruiert, Kurzberatungen gemacht und auf die Angebote der Stadt und der Jugendarbeit hingewiesen. Wie schon im Vorjahr wurde die Mobile Jugendarbeit im Sommer von zwei Zivildienstleistenden unterstützt. Dadurch konnte insbesondere die Präsenz mit dem Infobus ausgebaut werden und neben dem Bahnhofplatz auch die Allee und der Stadtweiher abgedeckt werden. Der Infobus bietet Informationsmaterial für Jugendliche und Eltern, sowie kleinere spielanimatorische Angebote. Die nachfolgende Grafik zeigt die saisonal unterschiedliche Gewichtung der verschiedenen Arbeitsfelder.



Angebote und Projekte

Der Schwerpunkt der Projekte der Jugendarbeit lag im Jahr 2009 auf sportlichen Aktivitäten. In Zusammenarbeit mit dem EC Wil und dem Sportsekretariat wurden auch dieses Jahr vier Eisdiscos in der Eishalle Bergholz durchgeführt. Auch das Angebot „Midnight Wil“ wurde weitergeführt. An 11 Samstagabenden fanden insgesamt 731 Jugendliche den Weg in die Turnhalle Lindenhof, um gemeinsam Sport zu treiben. Durchschnittlich waren also jeden Abend 66 Jugendliche aktiv, eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren (2008: 57; 2007: 47; 2006: 58). Am 22. Mai 2009 fand der jährliche Öffentlichkeitstag mit einem überdimensionalen Tischfussball-Turnier statt. In den ersten beiden Sommerferienwochen organisierte die Jugendarbeit wiederum den bewährten Wiler FerienSPASS mit 40 Angeboten und den SommerPASS mit 7 Umsetzungspartnern für Wiler PrimarschülerInnen. Im Herbst fanden zwei Mädchenworkshops mit Tanz - und DJ-Angeboten statt. Das Jahr endete mit einem besinnlichen Kerzenziehen während des Wiler Weihnachtsmarktes.

Alkohol-Präventionsanstrengungen wurden mit dem Projekt „Smartconnection“ unterstützt, bei dem an vier Anlässen alkoholfreie Drinks ausgeschenkt, Informationsmaterial verteilt und massvoller Alkoholkonsum mit Prämien belohnt wurde. Zusätzlich betreute die Jugendarbeit die Jugendlichen, welche bei den Alkoholtestkäufen der Wiler Polizei eingesetzt wurden.

Das Projekt „ARIP“ – Respekt ist Pflicht für alle erhält den Chancengleichheitspreis beider Basel 2009: "Das Heisse Eisen" und wird mit dem „Peperonapreis 2009“ gewürdigt. Der Förderverein midnight Projekte Schweiz wurde von der Schwab Stiftung (WEF) unter die vier besten Sozialunternehmen der Schweiz gewählt (Social Entrepreneur of the Year / Switzerland) und erhält den MENSCHENWÜRDEPREIS 2009. Smartconnection wurde im Juni 2008 in Frankfurt als "Beste soziale Innovation" mit dem Zukunftsaward 2008 des Zukunftsinstituts von Matthias Horx ausgezeichnet.

Information und Beratung

Das Informationsangebot „tipp - Infos für junge Leute“ gilt für Jugendliche, ihre Bezugspersonen und Organisationen zu jugendspezifischen Themen wie Freizeit, Beziehung, Gesundheit, Konsum und Recht. Eine Kurzberatung im „tipp“ wurde 17 Mal in Anspruch genommen. Eine Familienmediation wurde zwei Mal benötigt.

Der tipp-Infobus war jeweils am Mittwochnachmittag im Einsatz. Als Standort wurde meist der Bahnhofplatz gewählt. Die Primarschule Allee und die Sekundarschule St. Katharina nahmen wiederum das Angebot der Besuchstage im Jugendzentrum wahr. Erstmals wurden im Frühling 162 Elternbriefe zum Informations- und Beratungsangebot der Jugendarbeit verschickt. Zwei erfolgreiche Lehrstellenvermittlungen konnten dieses Jahr verbucht werden.

Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp

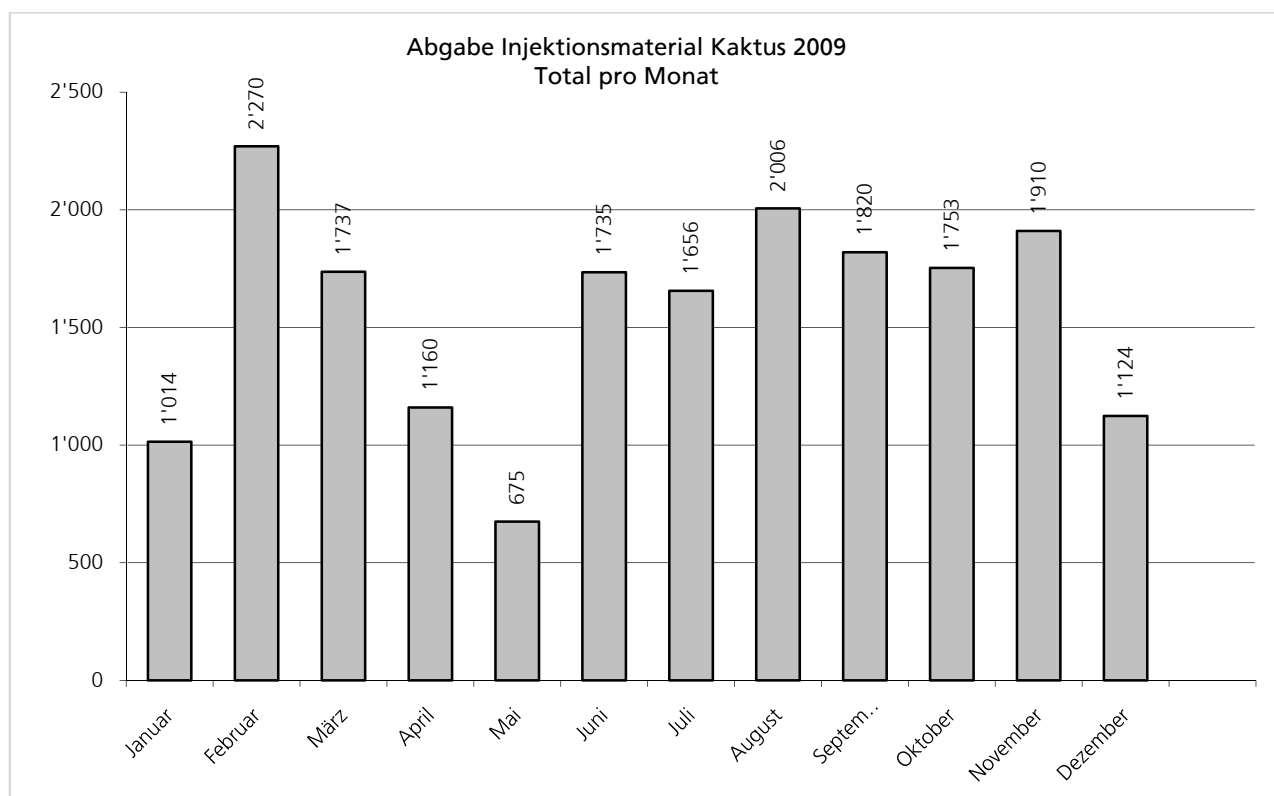
Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistische Angaben „Kaktus“	2009	2008	2007	2006
Total Besuchende	7'466	6'985	7'267	6'760
• von in Wil wohnhaften Personen	6'243	5'895	6'323	5'599
• von Personen aus den Vertragsgemeinden	1'223	1'090	944	1'161
Tagesdurchschnitt	20,40	19,08	19,86	18,47
Total abgegebenes Injektionsmaterial	18'860	19'706	17'224	17'603
Tagesdurchschnitt	52	54	47	48

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Zahl der Besuchenden bei 20,40 Personen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 7 %. Der Anteil der Besuchenden mit Wohnsitz in den angeschlossenen Regionsgemeinden stieg von 15,60 % im Jahr 2008 auf 16,40 % im Jahr 2009.

Abgabe Injektionsmaterial

Die Zahl des abgegebenen Injektionsmaterials betrug im Berichtsjahr total 18'860 Stück und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 %.



Betreutes Wohnen

Die Auslastung des Betreuten Wohnens betrug im Durchschnitt 80 %. 2009 stieg die Anzahl der Übernachtungen in den Notbetten von 105 im Vorjahr auf 169 an. Damit stieg 2009 die Gesamtauslastung inkl. Notbetten von 72 % im Jahre 2008 auf 76 % an.

Beschäftigungsprogramm

Statistische Angaben	2009	2008	2007	2006
Total vermittelte Stunden	4'391	2'731	2'164	1'852
• Kochen "Kaktus"	1'105	1'057	944	782
• Diverse Arbeiten wipp	903	523	333	408
• Arbeiten Betreutes und Begleitetes Wohnen	352	160	180	144
• Externe Arbeiten	1'031	991	707	518
• Littering	1'000	0	0	0

Das Parlament hiess im September 2008 die Vorlage „berufliche und soziale Integration Jugendlicher und Erwachsener“ gut. Damit wurde das Projekt Taglohn zum internen Beschäftigungsprogramm umgebaut und ab Februar 2009 um 50 Stellenprozente aufgestockt. Mit der Umsetzung des neuen Konzeptes gelang es, neue Aufgabenfelder wie beispielsweise das Littering zu gewinnen und die Anzahl der vermittelten Stunden stark auszubauen. Obwohl für das Beschäftigungsprogramm tendenziell eher leistungsschwächere Menschen als Arbeitskräfte zur Verfügung standen, konnten 4'391 Stunden vermittelt werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 60 %. Auch die Anzahl der externen Aufträge stiegen im letzten Jahr erfreulicherweise wiederum um 4 % an.

Die Gassenküche innerhalb der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus sowie alle internen Renovations- und Hilfsarbeiten wurden wie in den Vorjahren durch das Beschäftigungsprogramm übernommen. Dabei wurde ab August 2007 auch an den Wochenenden von Taglöhnern gekocht, zuvor war dies Aufgabe des Personals.

Regionale Beteiligung

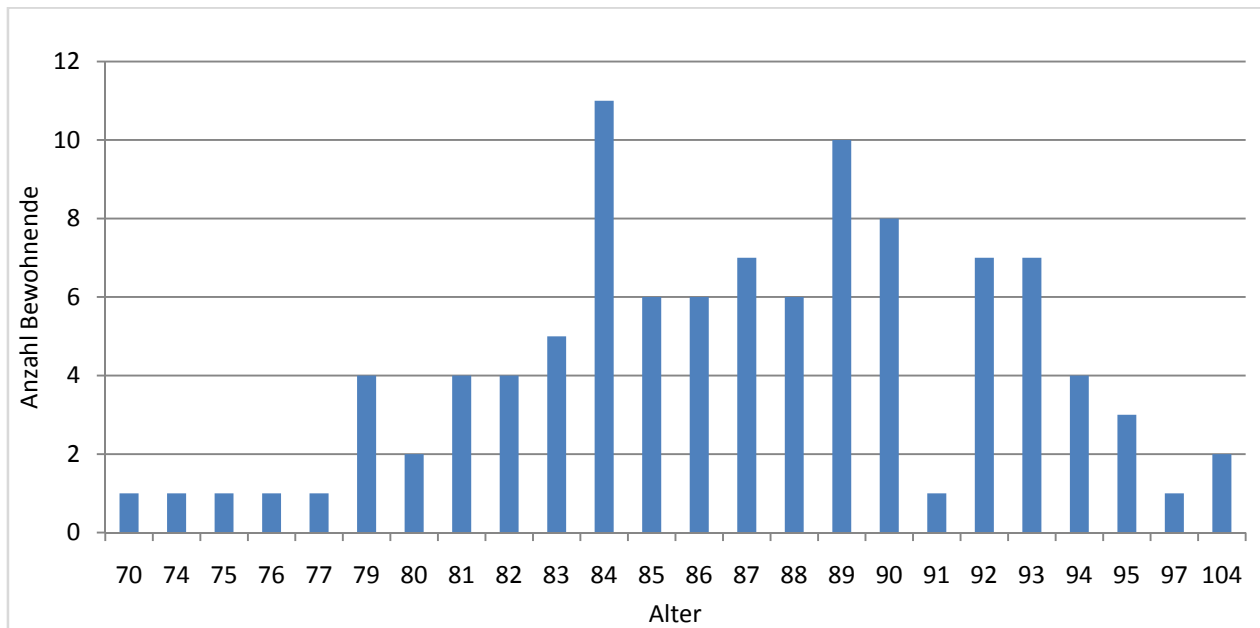
Die Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Gantereschwil, Rickenbach und Wilen haben sich im Jahr 2009 wie in den Vorjahren an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfsangebotes der Stadt Wil beteiligt. Der Anteil für die Regionsgemeinden betrug 2009 total Fr. 116'000.--.

Alterszentrum Sonnenhof

Statistische Angaben	2009	2008	2007	2006
Im Alterszentrum wohnhafte Personen per 31.12.	103	102	101	100
• Männer	16	17	17	17
• Frauen	87	85	84	83
Eintritte	14	16	14	23
Austritte	1	0	0	0
Übertritte in andere Institutionen	1	1	2	4
Todesfälle	11	13	12	14
Verrechnete Pensionstage	37'260	37'187	36'813	36'640
Durchschnittliche Belegung (in %)	99,11	99,62	97,92	97,71

- Einzelne Bewohnende haben ein Zwei-Zimmer-Appartement als Einzelperson gemietet.
- Seit der Eröffnung der geschützten Wohngruppe am 1. Oktober 2009 wird ein Aufenthaltsraum wieder als Zweibettzimmer genutzt.

Altersstruktur per 31.12.2009



Neue Führungsstruktur

Die am 1. März 2009 eingeführte neue Führungsstruktur konnte sehr gut umgesetzt werden. Die kürzeren Informationswege und die Minimierung der Schnittstellen hatten positive Auswirkungen auf den Gesamt Ablauf.

Finanzverwaltung

Seit 1. Januar 2009 erledigt das Alterszentrum Sonnenhof die Finanz-, Debitoren- und Kreditoren-Buchhaltung sowie die Kosten-Leistungs-Rechnung in eigener Regie. Bisher war dafür die Finanzverwaltung der Stadt zuständig. Das bestehende Heimadministrationsprogramm DOMIS musste dafür in eine neue Version überführt und um die entsprechenden Finanzmodule erweitert werden. Das administrative Personal im Alterszentrum hatte im Zuge dieser Umstellung nebst dem Tagesgeschäft ein hohes Mass an Zusatzaufwand zu bewältigen.

Geschützte Wohngruppe

Im Jahre 2008 wurde die Planung zur Umnutzung des Gartengeschoßes im Haus A (1. Untergeschoß) in eine geschützte Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen als Projekt gestartet und im September 2009 eröffnet. Die geschützte Wohngruppe stellt 10 Betten zur Verfügung, die in Kürze (intern) belegt werden konnten. Das erarbeitete Pflege- und Betreuungskonzept konnte mit Erfolg umgesetzt werden. Es ermöglicht damit den betroffenen Bewohnenden, in einem familiären Rahmen dem Krankheitsbild angepasste, individuelle Tages- und Nachtstruktur anzubieten. Der Pavillon-Neubau zeigt sich als meistgenutzter und beliebter Aufenthaltsort für die Bewohnenden, um soziale Kontakte zu erhalten, einen abwechslungsreichen Alltag zu erleben und sich auch aktiv am Tagesgeschehen beteiligen zu können.

Einführung neues Reinigungssystem

Im Januar 2009 wurden das „Jonmaster“-Reinigungssystem und die ökologisch abbaubaren „Maya“-Produkte eingeführt. Dieses System basiert auf Mikrofaserlappen. Die Arbeitsabläufe sind sehr effizient und ergonomisch gestaltet. Gereinigt wird mit Mikrofaserlappen und sehr wenig Chemie. Damit brachte es für die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft eine grosse Erleichterung mit sich. Mit dem neuen System wurde auch die ganze Reinigungsorganisation geändert. So werden seit Januar

2009 die Nasszellen der Bewohnenden täglich (vorher wöchentlich) gereinigt. Durch diese Veränderung konnte der Reinigungsstandard stark erhöht werden.

Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau Wil

Mit einer Kapazität von 83 Betten im ersten Halbjahr und 72 Betten im zweiten Halbjahr (bedingt durch Umbau und Sanierung) konnten 26'659 Pflage tage und zusätzlich 604 Belegungstage verrechnet werden. Dies entspricht einer Belegung von 96,43 % (Vorjahr: 97,19 %) und liegt damit 1,43 % über der budgetierten Belegung von 95 %. Zwei Doppelzimmer im betreuten Wohnen, waren während des ganzen Jahres an Einzelpersonen vermietet. Dies zeigt, dass es sehr schwierig ist, Mehrbettzimmer zu belegen. Oft gibt es kurzfristige Notaufnahmen, da mit einem Heimeintritt sehr lange zugewartet wird.

Statistische Angaben zur Belegung	2009	2008	2007	2006
Belegungskapazität in Tagen (100 %)	28'271	30'378	30'295	30'295
Verrechnete Pflage tage	26'659	28'862	27'595	28'246
Effektive Pflage tage zur Kapazität (in %)	94,30	95,01	91,09	93,24
Zusätzlich verrechnete Belegungstage	604	661	865	1'131
Effektive verrechnete Belegungstage	27'263	29'523	28'460	29'377
Effektive Belegung zur Kapazität (in %)	96,43	97,19	93,94	96,97
Total Pflegebedürftige	121	144	156	152
• aus Wil	79	94	98	100
• aus anderen Verbandsgemeinden (ab 2009: 3 Gemeinden)	15	15	17	18
• aus anderen Gemeinden	27	35	41	34
Total verrechnete Belegungstage	27'263	29'523	28'460	29'377
• für Bewohnende aus Wil	18'437	19'505	19'505	19'742
• für Bewohnende aus anderen Vertragsgemeinden	3'797	3'962	3'962	4'431
• für Bewohnende aus anderen Gemeinden	5'029	6'056	6'056	5'204
Im Pflegezentrum wohnhafte Personen per 31. Dezember	71	80	80	78
• Männer	21	26	26	23
• Frauen	50	54	54	55
• Durchschnittsalter	81.31	81.71	81.71	82.04
Eintritte	41	67	78	73
Austritte	50	64	79	74
• davon nach Hause	9	22	24	21
• davon in eine andere Institution	10	4	13	8
• davon Todesfälle	31	38	42	45

Ertragsüberschuss

2009 belief sich der Betriebsertrag auf Fr. 6'753'392.96 und liegt um Fr. 638'392.96 oder 10,44 % über dem Budget. Der Betriebsaufwand betrug Fr. 6'476'456.85. Dies sind Fr. 384'456.85 oder 6,31 % mehr als budgetiert. Gegenüber dem budgetierten Gewinn von Fr. 23'000.00 resultiert für das Jahr 2009 ein Ertragsüberschuss von Fr. 276'936.11. Vom Überschuss werden Fr. 100'000.00 in die Erneuerungsreserve eingelegt. Mit dem Rest werden Rückstellungen für zukünftige Anschaffungen von Betriebseinrichtungen gebildet.

Durchschnittliche Tagestaxen (in Fr.)	2009	2008	2007	2006
Tagestaxe total	239.98	224.62	217.42	210.33
• Grundtarif (Unterkunft, Verpflegung, Infrastruktur)	87.67	83.29	81.72	78.86
• Pflege	142.29	130.87	126.10	123.04
• Medizinische Nebenleistungen	10.02	10.46	9.60	8.43

Die durchschnittlichen Kosten pro Tag sind für die Bewohnenden im Berichtsjahr mit Fr. 239.98 um Fr. 15.36 höher ausgefallen als im Vorjahr. Der durchschnittliche Grundtarif von Fr. 87.67 für Unterkunft und Verpflegung sowie Infrastruktur erhöhte sich wegen der Erhöhung des Grundtarifes um Fr. 4.38. Die Kosten für Pflege und Betreuung sowie medizinische Nebenleistungen stiegen um Fr. 10.98, dies wegen höheren Pflege- und Betreuungszuschlägen.

Ausbildungsangebote (Lernende per 31. Dezember)	2009	2008	2007	2006
• Fachangestellte Gesundheit (FAGE, 3 Jahre)	7	7	7	6
• Fachangestellte Gesundheit (FAGE / FABE, 2 Jahre)	0	1	1	2
• Pflegeassistent/innen (1 Jahr)	3	1	0	0
• Praktikant/innen	3	4	4	3

Hilfe und Betreuung zu Hause - Pro Senectute Wil und Spitex Dienste Wil und Umgebung

Die Hilfe und Pflege zu Hause wird in Wil durch die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung und die Pro Senectute Regionalstelle Wil erbracht. Die Stadt Wil hat mit beiden Organisationen diesbezüglich eine Leistungsvereinbarung.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen und Koordination der Dienstleistungen sind für eine optimale Dienstleistung unerlässlich. Durch die Erneuerung und Anpassung der Zusammenarbeitsvereinbarung konnten im vergangenen Jahr massgebliche Verbesserungen erreicht werden. Die verschiedenen Schwerpunkte der beiden Anbieter in der Hilfe und Pflege zu Hause erlauben den Einwohnenden in Wil ein umfassendes Angebot an Beratung, Hilfe, Pflege, Betreuung und Unterstützung. Trotzdem gibt es immer wieder Situationen, wo Grenzen des Möglichen entstehen und schliesslich ein Heimeintritt notwendig wird.

Unbefriedigend ist nach wie vor die Situation für pflegende Angehörige, welche Entlastung suchen. Insbesondere bei Personen mit einer Demenz werden die Grenzen des Machbaren schnell sichtbar. Die Angebote scheitern in diesen Fällen an den nicht gedeckten Kosten durch die Krankenkassen. So pflegen die Angehörigen ihre Partnerin oder Partner oft über viele Jahre zu Hause und dies ohne wesentliche Entlastung von aussen.

Die Pflegefinanzierung wird 2011 neu geregelt. Die verschiedenen Änderungen haben zur Folge, dass die Leistungsvereinbarung der SPITEX-Dienste mit der Stadt Wil neu verhandelt werden muss. Die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung haben deshalb die Leistungsvereinbarung gekündigt, um sich rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten.

Die Nachfrage der Hilfe und Pflege zu Hause hat sich im Herbst erheblich erhöht. Deutlich mehr Pflegeleistungen sind erbracht worden und die Nachfrage hält weiterhin an.

Leistungen nach Stunden und Bereiche

Spitex-Dienste

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2009	2008	2007	2006
• Abklärung	510	423	353	436
• Behandlungspflege	6'237	5'750	5'292	5'157
• Grundpflege komplex	2'286	3'182	3'251	3'433
• Grundpflege einfach	6'067	4'344	4'092	4'350
Nicht-Pflichtleistungen	2009	2008	2007	2006
• Familienhilfe	5'807	5'904	4'782	5'342
• Hauswirtschaft / Wochenkehr	2'803	2'613	2'600	2'741

Pro Senectute

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2009	2008	2007
• Abklärung	12	19	13
• Grundpflege einfach	708	407	724
Nicht-Pflichtleistungen	2009	2008	2007
• Hauswirtschaft	5'803	4'621	4'098

Mahlzeitendienst

Mahlzeiten	2009	2008	2007
• durch Spitex verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	8'548	8'782	8'174
• Anzahl Kunden Spitex	83	60	72
• durch Pro Senectute verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	1'459	1'420	1'315
• Anzahl Kunden Pro Senectute	20	18	19

Die Stadt Wil beauftragt die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung und die Pro Senectute, Regionalstelle Toggenburg und Wil, Leistungen in der Hilfe und Pflege zu Hause für die Bevölkerung von Wil zu erbringen. Per 1. Januar 2008 wurden die Leistungsvereinbarungen aufgrund geänderter gesetzlicher Grundlagen angepasst. Die erbrachten Dienstleistungen durch die Organisationen haben im Jahr 2008 leicht zugenommen. Pflegende Angehörige leisteten in verschiedenen Situationen zusammen mit den ambulanten Diensten einen sehr grossen und intensiven Einsatz zu Hause.



Impressum

Rathaus
Marktgasse 58
CH-9500 Wil

stadtrat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Fon: +41 71 913 53 53
Fax: +41 71 913 53 54

Konzept / Text

Stadt Wil 2010